36. Jahrgang. Sonnabend, 28. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19949.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Die Feier des Kaiser-Geburtstags.

B. Berlin, 27. Januar.

Schönes „Hohenzollernwetter" herrschte heute, an dem Geburtstage des Kaisers. Kaum begann der frische Januarmorgen zu dämmern, feierlich klang von der Kuppel der Schloßkapelle das alte Lied „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren", geblasen vom Trompetercorps des 1. Garde-Dragoner-Regiments, als sich der Lustgarten und die Straße Unter den Linden schon mit Menschen füllten. Und als sich erst gegen 8 Uhr die Pforten des Portals im Schlosse nach der Kurfürstenbrücke öffneten, die Reveille ihren Anfang nahm und die Spielleute um den Schloßbrunnen, über die Schloßfreiheit und die Mittelstraße Unter den Linden ihren Weg nahmen, stand das Publikum bereits Kopf an Kopf, Spalier bildend. Die soeben geendeten Hochzeitsfeierlichkeiten am Hofe tragen nicht wenig dazu bei, daß sich der diesjährige Geburtstag des Kaisers mit einem Glanz vollzieht, wie ihn der junge Kaiser noch nicht erlebt. Fast zahllos ist die Reihe der hohen Herrschaften, die heute sich zu der großen Gratulationscour im Schloß einfanden, welche nach dem herkömmlichen Programm in Scene ging. Auch das Bild auf der Straße war ein überaus anziehendes und fesselndes. Man glaubt sich um einige Jahrhunderte zurückversetzt, wenn man die Staatskarossen in langer Reihe an sich vorüberrollen sieht; hier kronengeschmückte, in weiten Federbogen hängende, Wappen gezierte Gallawagen, dort in allen Farben, in Sammet und Seide, mit Allongeperrücke, Kniehosen und federbesetztem Dreispitz paradirende Kutscher und Diener, ein überaus malerisches Bild, das durch die Gefährte der Botschafter, bei welchen die Landesfarben vorherrschen, noch zu einem wechselvolleren wird. Aber auch die Stadt selbst hat sich geschmückt. Fast kein Haus in den Hauptstraßen ist unbeflaggt, ein unabsehbarer Mastenwald, eine endlos im Winde sich hin und her bewegende Fahnenreihe. Die Schaufester der Läden wetteifern an ausgestellten, patriotischen Emblemen, deren Mittelpunkt immer Büsten und Bilder des Kaisers bilden. Es ist wunderbar, wie im Laufe der Jahre jeder Geschäftszweig es verstanden hat, dem Tage angemessen seine Schaufenster zu decoriren und dabei doch nicht die „Branche" aus dem Auge zu verlieren. Hier finden wir in den großen Confectionsbazars schwarz-weiß-roth gehaltene schwere Brocatstoffe, dort in denselben Farben kunstvolle Arrangements von Handschuhen und Shlipsen, selbst die Blumenläden prangen in diesen Farben; von den Baldachinen, Broncestatuen, Oelgemälden und Photographien, die sich auf den Tag beziehen, ganz zu schweigen. Verschiedene Hausbesitzer haben es sich nicht nehmen lassen, selbst duftendes Grün und Tannenguirlanden von Fenster zu Fenster zu ziehen und über Balkons und Estraden Teppiche in allen Größen und Farben zu hängen. Ein Jeder kennt ja dieses Festbild von seiner Heimathstadt her, aber um wie vieles großartiger muß sich dies in der Reichshauptstadt gestalten! In diesem Jahre ist es auch zum ersten Male, daß die Straßen in den Abendstuuden, wie z. B. die Friedrich- und die Charlottenstraße, nur in einer Richtung befahren werden dürfen, da das einfache „Rechtsfahren" sich für die Breite derselben als nicht ausreichend erwiesen hat. Auch in Betreff der Illumination hat sich im Laufe der Zeiten ein Wandel vollzogen. Einfach ausgestellte Kerzen, Lampen, Candelaber und die beliebten Sterne, Kronen und W von Gasflämmchen gebildet, verschwinden mehr und mehr. Statt dessen herrscht das elektrische Licht, das sich in bunten Glasglocken in all' diesen Formen geradezu magisch ausnimmt. Die Firma Hertzog in der Breitenstraße hat auch in diesem Jahre in dieser Beziehung wiederum den Vogel abgeschossen, denn die ganze Front des Kaufhauses ziert das so dargestellte Hohenzollernwappen in den prächtigsten Farben. Jeder müßige Beschauer wird durch dies „leuchtende" Bild in den Straßen für das Gewoge, Gedränge, Gestoße der Massen reichlich entschädigt.

Die russische Botschaft hat illuminirt und die Standarte des russischen Thronfolgers gehißt. Selbst die Balkons der französischen Gesandtschaft am Pariser Platz flammen von zahlreichen Gassternen, deren mittelster in seinem Centrum ein verschlungenes F. R. (Républipue française) zeigt.

*

Die zahlreichen telegraphischen Nachrichten aus den größeren **Städten Deutschlands** über die festlichen Veranstaltungen am gestrigen Tage einzeln wiederzugeben, können wir uns erlassen, da sie sämmtlich mehr oder weniger gleichen Inhaltes sind.

Aus dem **Auslande** liegen noch folgende Meldungen vor:

Wien, 27. Januar. An dem heutigen Hofdiner anläßlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm nahmen der deutsche Botschafter Prinz Reuß mit dem Personal der Botschaft, der sächsische Gesandte Graf v. Wallwitz mit den zur Zeit hier anwesenden sächsischen Offizieren, sowie die Minister Kalnoky, Taaffe, Bauer, Kallay und Tißa Theil. Während des Mahles brachte der Kaiser einen Toast auf das Wohl des Kaisers Wilhelm aus. — An dem heute Mittag im Palais der deutschen Botschaft stattgehabten Frühstück nahmen der bairische, württembergische und sächsische Gesandte Theil.

Kopenhagen, 27. Januar. Der König hat heute dem deutschen Gesandten Frhr. von den Brincken auf der deutschen Gesandtschaft persönlich seine Glückwünsche zum Geburtstag des deutschen Kaisers ausgesprochen.

Aus demselben Anlaß haben der Kronprinz und Prinz Waldemar, sowie Prinz Hans von Glücksburg den deutschen Gesandten mit ihrem Besuche beehrt.

Petersburg, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm fand heute bei den russischen Majestäten ein Familienfrühstück statt, zu dem der deutsche Botschafter General v. Werder geladen war, und bei dem Kaiser Alexander die Gesundheit Kaiser Wilhelms ausbrachte.

Bukarest, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers fand ein feierliches Tedeum statt, welchem der Ministerpräsident Catargiu und die übrigen Mitglieder des Cabinets, der Chef des Militärcabinets, der Generalsecretär des Ministeriums des Auswärtigen, sowie zahlreiche Vertreter der Civil- und Militär-Behörden beiwohnten. Daran schloß sich ein Empfang bei dem deutschen Gesandten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Januar. (Privattelegramm.) Abg. **Bebel** behauptete bekanntlich in der Militärcommission, Fürst Bismarck habe im Jahre 1887 eines der am meisten zum Kriege drängenden Pariser Blätter angekauft, weil er selbst den Krieg mit Frankreich wünschte. **Louis Peyramont**, ehemaliger Director des Blattes „La Revanche", schreibt nun im „Temps": Die Aeußerung Bebels könne nur auf die „Revanche" bezogen werden. Er habe Bebel telegraphisch aufgefordert, Beweise zu bringen. Er werde sich **Genugthuung** für die Verleumdung verschaffen; er werde 48 Stunden warten und dann nach Berlin kommen.

Rom, 28. Januar. (W. T.) Nach einer Meldung hiesiger Blätter sind 30 Personen vor den Untersuchungsrichter geladen, um in der **Bankenaffäre** vernommen zu werden.

Petersburg, 28. Januar. (W. T.) Die Creditkanzlei hat im Auftrage des Finanzministers ein Circular an die Banken erlassen, worin die Bankiers und Handelshäuser darauf hingewiesen werden, daß einige ausländische Börsencentren **Rubelspeculationsgeschäfte** vorwiegend zu Baissezwecken abschlössen. Die Creditrubel werden dadurch Spiel- und Agiotagen-Gegenstand von Speculationen, welche die russischen Börsenkreise mitmachten, indem dieselben gesetzlich nicht anerkannte Termingeschäfte, wie Prämien-, Stellagen-, Wochgeschäfte betreiben. Das Bedürfniß des Auslandes an Rubelcirculation für Handel und Verkehr entspreche nicht den Umsätzen des Börsenspiels. Die ausländischen Bankiers eröffneten daher laufende Rechnung bei den russischen Banken, um den nicht bedeutenden Rubelvorrath außer Umsatz halten zu müssen. Der Finanzminister hoffe, daß die russischen Bankinstitute die Creditrubel-Speculationen des Auslandes weiterhin nicht unterstützen, anderenfalls würden deren Conten bei der Reichsbank geschlossen, eventuell schärfere Maßregeln getroffen werden. Den Bankiers und Handelshäusern werden dieselben Maßregeln angedroht.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Januar.

Aus den Parlamenten.

Des Kaiser-Geburtstags wegen haben gestern beide Parlamente, der Reichstag sowohl wie das preußische Abgeordnetenhaus — das Herrenhaus hat bekanntlich Ferien — alle Arbeiten auch in den Commissionen eingestellt. Heute wird am oberen wie am unteren Ende der Leipzigerstraße die Etatsberathung fortgesetzt; im Reichstage beim Etat des Reichsamts des Innern, im Abgeordnetenhause bei dem Etat des Ministeriums des Innern. Im letzteren dürfte der Ministerpräsident und Minister des Innern Graf Eulenburg Gelegenheit erhalten, zu der antisemitischen Agitation Stellung zu nehmen. Wenigstens hat der Abg. Richert vorgestern bei der Debatte über die Handelsverträge im Reichstage angekündigt, er werde beim Etat des Ministeriums des Innern zur Sprache bringen, wie der conservative deutsche Bauernbund des Herrn v. Plötz die preußischen Behörden für seine antisemitischen Zwecke dienstbar mache. Im Reichstage wird die vorgestrige Erörterung voraussichtlich demnächst beim Etat des Reichsschatzamts fortgesetzt werden, zu welchem Abg. v. Frege, wie er am Donnerstag ankündigte, den Antrag einbringen will, eine parlamentarische **Enquetecommission** einzusetzen, welche die Frage der **Silberentwerthung** im Verhältniß zur ganzen allgemeinen wirthschaftlichen Entwickelung in Deutschland im Interesse der Production und des Exports erörtern soll. Herr v. Frege erwartet von dieser Enquete das Ergebniß, daß das Interesse der Landwirthschaft viel weniger an der Höhe des einzelnen Zollsatzes liege, sondern an der dauernden Erhaltung der richtigen Relation zwischen Gold und Silber. Der Schachzug, den Herr v. Frege hiermit angekündigt hat, ist nicht ungeschickt. Von einem directen Antrage zu Gunsten des Bimetallismus haben die Herren gar nichts zu erwarten, nachdem Graf Caprivi bei der Beantwortung der Interpellation Graf Mirbach über die Brüsseler Münzconferenz mitgetheilt hat, daß die Regierung an der Grundlage ihres Münzwesens Aenderungen vorzunehmen nicht beabsichtigt und keinen Anlaß erkennt, sich durch Eingehen vertragsmäßiger Verpflichtungen in der freien Selbstbestimmung ihrer Münzangelegenheiten Beschränkungen aufzuerlegen. Der Antrag Freges soll offenbar die principielle Frage umgehen und an den Passus der Instructionen für den Vertreter des Reichs auf der Brüsseler Conferenz anknüpfen, in dem anerkannt wird, daß die fortwährenden Schwankungen des Silberpreises und sein starkes Sinken auch für Deutschlands wirthschaftliche Interessen nicht sehr erwünscht sind und eine nachhaltige Verminderung dieser Uebelstände auch für Deutschland sehr nützlich sein würde. Zeigt sich die Regierung einer Erörterung dieser Verhältnisse in einer Enquetecommission geneigt, so wird der Antrag Frege voraussichtlich auch eine Mehrheit finden.

Damit hätten denn die Bimetallisten den lange gesuchten Hebel für eine große bimetallistische Agitation gefunden. Die Frage ist nur, ob die Regierung in die ihr gelegte Falle gehen und trotz ihrer ablehnenden Stellung zu dem Bimetallismus den Herren v. Kardorff und Genossen Wasser auf ihre Mühle leiten wird. Da Graf v. Caprivi schon im Dezember v. J. ausgesprochen hat, er sehe klar, wie man draußen im Lande bestrebt ist, den Bimetallismus mit dem Antisemitismus vor denselben Wagen zu spannen, und da er weiß, daß der Bimetallismus ein Pfand ist, welches sich zum dämagogischen Gebrauche ausgezeichnet eignet, weil es sehr wenige Menschen giebt, die den Bimetallismus wirklich verstehen und durchschauen, so wird Hr. v. Frege wohl seine Rechnung ohne den Wirth gemacht haben.

Der Stand der Militärvorlage.

Die Generaldebatte über die Militärvorlage ist auch in der vorgestrigen Sitzung der Militär-Commission noch nicht zum Abschluß gelangt und es hat auch gar nicht den Anschein, als ob Graf Caprivi eine Abkürzung derselben für wünschenswerth halte. Anscheinend erwartet er gerade von diesen Verhandlungen eine der Vorlage günstige Einwirkung nicht nur auf die Mitglieder der Commission. Erklärte er doch ausdrücklich, er wolle durch seine Rede nicht schrecken, sondern überzeugen. Auch die Wirkung durch die Presse auf die Wählerkreise, die er rückhaltlos als beabsichtigt darstellte, kann doch nur erzielt werden, wenn die Verhandlungen der Commission in dem bisherigen langsamen Tempo fortdauern. Der Reichskanzler hat sich vorgestern sogar bereit erklärt, weiteres authentisches Material zu liefern, durch Mittheilungen des vollen Wortlautes der mehrfach erwähnten Denkschrift des Grafen Moltke und des Verdy'schen Militärgesetzentwurfs, aus dem bisher nur Bruchstücke bekannt geworden sind. Im übrigen hat die vorgestrige Rede des Herrn v. Stumm für die Regierungsvorlage von neuem den Beweis geliefert, daß die Erzählungen über Verhandlungen der deutschconservativen, freiconservativen und nationalliberalen Partei hinter den Coulissen völlig grundlos sind. Die einzige Abänderung der Regierungs-Vorlage, welche auch Herr von Stumm befürwortet hat, ist die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit für die Zeit, für welche die Friedenspräsenzziffer bewilligt würde, wobei er die Bewilligung auf drei anstatt auf fünf Jahre in Aussicht nahm. Anzeichen einer Annäherung der Parteien unter einander und zu der Regierung sind bisher nicht hervorgetreten.

Hochzeitsreisen in alter Zeit.

In diesen Tagen, wo an mehreren Höfen Vermählungen in glänzender Weise gefeiert wurden, erinnert das „N. W. Tagbl." an den Brautzug der Jagellonentochter **Jadwiga von Polen**, welche sich im Jahre 1475 zu **Landshut mit Jörg dem Reichen**, dem Nabob des 15. Jahrhunderts, vermählte. Was die alten Chroniken von ihrer Fahrt aus dem Herzen des Sarmatenlandes nach Landshut, der damaligen Residenz der bairischen Herzöge, berichten, liest sich wie ein Kapitel aus einer Odyssee. Es war auch eine solche. Im September 1745 machte sich die Braut, geleitet von den Segenswünschen ihrer Eltern, auf den Weg. Weder König Casimir von Polen, noch dessen Gemahlin Elisabeth, geborene Erzherzogin von Oesterreich, hätten die weite Reise, die heute kaum ganze 24 Stunden erfordert, wagen können. Herzog Georg der Reiche, der es sich zugeschworen hatte, daß sein Hochzeitsfest das glanzvollste werden sollte, das je auf deutscher Erde veranstaltet worden, harrte seiner Auserkorenen mit begreiflicher Ungeduld. Die Vermählung war für den Oktober anberaumt, aber grundlos waren die Wege und die Päfse sogar stark verschneit. Hatten die Marschälle für die Reise bloß zwei Wochen bestimmt, so mußten sie sich bald auf ebenso viel Monate gefaßt machen. Immer kleiner wurden die erzielten Tagemärsche; in den ersten Tagen legt man mit der schwervergoldeten Karosse noch vier bis fünf Meilen zurück, dann sinkt die Geschwindigkeit rapid, weil die abgetriebenen Rosse der Begleitungscavallerie nicht mehr vorwärts können. Und der Winter stellt sich mit all' seinen Unannehmlichkeiten ein. Die Räder der Brautkarosse müssen gegen Schlittenkufen umgetauscht werden. Man ist auf Umwege angewiesen, weil sich Wegelagerbanden gezeigt haben, und statt durch Böhmen zieht man durch die sächsischen Lande. Aber auch hier sieht man sich genöthigt, die Reiseroute bald aus jenem Grunde zu ändern und so kommt man in Zickzacklinien durch vieler Herren Länder. Nur selten sind es landesherrliche Burgen, Schlösser oder Edelsitze, welche der kaum dem Kindesalter entwachsenen Braut als Nachtlager dienen; gewöhnlich steigt sie trotz aller Couriere und Quartiermacher in einer schlechten Herberge oder Waldschänke ab. Und nicht weniger als siebenmal muß das arme Mädchen sogar bivouakiren. Da werden große Feuer im Kreise angezündet und eine Garde von sechzig Edelleuten bildet um das ambulante Nachtlager herum eine stählerne Wacht von Klingen und Spießen. Auch von Wölfen wird der Hochzeitszug zweimal angefallen. Mit der Verköstigung war es ebenso schlecht bestellt, wie mit der Unterkunft, und oft bildeten Schwarzbrod und Wurst allein die Grundelemente der Mahlzeit. Nicht selten auch hatte die Prinzessin-Braut mit einigen Rüben oder einem Teller Linsen vorlieb zu nehmen. Erst von Wittenberg an, wo Herzog Otto das Brautführeramt übernahm, wurde die Verpflegung besser. Immer kleiner wurde das Cortège der Jagellonentochter, immer dünner wurden die Fähnlein, denn Krankheit riß ein in der Begleitmannschaft des Brautzuges und manch' tapferer Krieger fand auf einem deutschen Friedhof seine letzte Ruhestätte. Inzwischen aber wurde im Bairischen wacker zur Hochzeit des reichen Jörg gerüstet, dessen Gastfreundschaft und treffliche Küche weit über die deutschen Markungen hinaus berühmt waren. Es kamen angezogen Friedrich der Dritte, der die deutsche Kaiserkrone trug, Matthias Corvinus, der damals schon weltberühmte Ungarheld, Erzherzog Maximilian, der nachmalige Kaiser, der in der Geschichte als der „letzte Ritter" fortlebt; Sigmund von Tirol, auch ein Krösus unter den Fürsten, von seinen Zeitgenossen der „Münzreiche" genannt, die Markgrafen von Brandenburg, Eberhard „der Rauschebart" von Württemberg, die Kirchenfürsten von München, Freising, Eichstadt und Salzburg und zahllose Grafen, Bannerherren und Edelleute aus allen Gauen von Nord- und Süddeutschland, französische Cavaliere, englische Lords, spanische Hidalgos, und auch, als seltenster der Hochzeitsgäste, der moslemische Prinz Sczim, der Sohn des Osmanenkaisers Mohamed des Eroberers. Nicht weniger als 9000 Pferde der Hochzeitsgäste und der Gefolge standen an den Krippen zu Landshut und fraßen auf Regimentsunkosten. Ganze Flecken und Dörfer, ja ganze Kreise wurden ausgehungert und aller Lebensmittel entblößt, bloß damit die Bewirthung in der Hauptstadt ermöglicht werde. Da endlich, am 13. Dezember 1475, wurde durch reitende Eilboten das Nahen des Brautzuges signalisirt und in den versammelten Schaaren begann es sich lebhaft zu regen. Nur ein bischen Geduld noch — drei Tage, nicht länger — und die Ersehnte wird Landshuter Gebiet betreten. . . . Am 16. Dezember verkündeten die Thürmer, daß der Brautzug in Sicht sei. Der Kaiser, die königlichen und fürstlichen Hochzeitsgäste stiegen zu Pferde, angethan mit ihrem köstlichsten Waffenschmuck, prunkend in eitel Gold, Silber und Brokat, und setzten sich, begleitet von einem unabsehbaren Gefolge, in Bewegung. Voran sprengte als Vorreiter der jugendliche Erzherzog Max mit dem Stutz von Pfauenfedern auf dem Silberhelm, ihm nachfolgte an der Seite des Böhmerkönigs in bedächtigerem Trabe Kaiser Friedrich, dessen Sammetbaret ein juwelenbesetztes Krönlein schmückte, hierauf der Bräutigam, der rothbärtige Jörg, und hinter diesem, theils auf arabischen Rossen, theils in von Maulthieren getragenen Sänften, die Schaar der Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe. Am anderen Ende des schneebedeckten Blachfeldes taucht der erwartete Zug auf, der sich, einer Riesenschlange vergleichbar, langsam heranwälzt. Es flattert von Helmbuschen, es blitzt von Waffen, es kommt näher, Roßgewieher, Peitschengeknall, Paukenwirbel, Trompetengeschmetter — und dann das verworrene Rufen eines tausendstimmigen Menschenchors. Und mitten im Zuge erblickt man den goldenen Wagen mit den Krystallscheiben und darin sitzt die Rose des Polenlandes. Entblößten Hauptes umstehen in weitem Kreise die Fürsten und Herren die Karosse und der Bräutigam nähert sich, um der Dame seiner Wahl, welche er bisher nur im Bilde geschaut, nun auch ins Auge zu sehen. Doch da ergiebt sich ein eigenartiger Zwischenfall. Die Braut versteht nur polnisch und etwas wenig Latein. Der Bräutigam aber ist, trotzdem ihm sein Vater nach der hohen Schule seiner Zeit die Weisung gesandt: „Studir' nur fleißig, daß es khracht und man es bis Münichen hören künde!" nicht gar sattelfest in Cicero's göttlicher Sprache . . . Da springt der hochwürdige Erzbischof von Salzburg als Dolmetsch ein und deutet die Grüße des Bräutigams und der Braut . . . So sind sie nun endlich, endlich beisammen und das Hochzeitsfest nimmt seinen Anfang. Der Jubel wird hinausgetragen auf Marktplatz und Straße, in den Brunnen strömt kostbarer Wein und gebratene Ochsen ergötzten die Menge. Das geht so Wochen lang fort, just wie ein Märchen . . .

Eine Hochzeitsreise aber wird von den Neuvermählten nicht unternommen, denn eine solche hat ja die liebliche Frau eben erst mit Ach und Weh glücklich überstanden . . .

Von einer noch längeren Hochzeitsreise weiß aber die „Magd. Ztg." zu erzählen, nämlich von jener der **Infantin Maria von Spanien**, 1629—31, die vierzehn Monate währte. Sie dürfte die längste fürstliche Brautfahrt sein, welche sich in der Geschichte Europas nachweisen läßt. Maria war als Braut für den späteren deutschen Kaiser Ferdinand III. geworben (geb. 1608, Kaiser seit 1637, gest. 1657), den sie um zwei Jahre im Alter übertraf. Nach Beendigung der langwierigen Verhandlungen, bei welchen die beiden Nächstbetheiligten sich natürlich nur in Bildnissen zu sehen bekamen, wurde die Abreise der Infantin aus Madrid auf den 7. Januar 1629 angesetzt, verzögerte sich aber zunächst wegen Geldmangels am spanischen Hofe, da König Philipp IV. von Spanien die Schwester selbst mit vollem Glanze bis zur Küste geleiten wollte. Man verschob den Aufbruch trotz lebhafter Gegenvorstellungen des österreichischen Gesandten Grafen Khevenhiller bis zum 1. Dezember 1629. Endlich kam er am 29. Dezember 1629 wirklich zu Stande, aber nun waren die Wege schlecht, so daß sich täglich nur 5—6 spanische Meilen (jede etwas über ½ deutsche) zurücklegen ließen, während die Nachtquartiere vielfach so elend ausfielen, daß es zu Gaxameros z. B. über Nacht durch das schadhafte Dach in das Schlafgemach der Braut, die übrigens am 21. April 1629 durch Procuration ihrem Verlobten schon angetraut war und den Titel Königin führte, hineinschneite. In Saragossa verabschiedete sich Philipp IV. und übergab die weitere Leitung des Zuges dem Herzog von Alba, der seinerseits zur Verzweiflung des mitreisenden Khevenhiller neue Schwierigkeiten aufzufinden wußte; er blieb z. B. gleich in Saragossa zwei Wochen liegen, da an einem Orte der ferneren Reisestrecke die Pest ausgebrochen sein sollte, weiterhin in der Hafenstadt Barcelona, die man am 8. Februar 1630 erreichte, vier volle Monate, weil die Schiffe zur Ueberfahrt nach Italien nicht bereit waren, und als man sich am 12. Juni eingeschifft hatte, mußte das Geschwader Toulon anlaufen, damit sich Maria mit ihrer Schwester, der Königin von Frankreich, begrüßen könne, welche aber nicht kam. Maria selbst war mit den Zögerungen ganz zufrieden, denn sie fürchtete das Zusammentreffen mit dem künftigen Gatten, von dessen körperlicher und geistiger Veranlagung ihr übelwollende Zwischenträger eine sehr ungünstige, falsche Meinung beigebracht hatten. In Genua gab es wieder einen Aufenthalt von einem Monat, indem man sich lebhaft über die weitere Richtung der Reise stritt, dann blieb man in Neapel, wohin man den Weg nahm, 3 Monate liegen, weil sich zwischen Alba und dem dortigen Vicekönig eine Zänkerei über Etikettefragen erhoben hatte, an welche sich zwei Aufschubgesuche Marias wegen zu großer Hitze geschlossen. Jetzt konnte Khevenhiller jedoch nach-

Eine neue Agrarierpartei.

Herr Dr. Barth hat in seiner vorgestrigen Rede im Reichstage einige Kraftstellen aus einem Aufruf zum Besten gegeben, den ein Herr **Ruprecht**, Generalpächter zu Raufern bei Breslau, am 31. Dezember 1892 in der Zeitschrift „Landwirthschaftliche Thierschau" veröffentlicht hat und der — um es mit Einem Wort zu sagen — darauf hinausgeht, einen ganz Deutschland umfassenden Verein zur Wahrung landwirthschaftlicher Interessen, **unabhängig von der conservativen Partei** und deren Vereinsbildungen, ins Leben zu rufen. Bereits am 17. Januar hat in Nakel eine Versammlung von 120 Personen getagt, welche einstimmig die Gründung eines solchen Vereins beschlossen und für den Februar die Berufung einer großen Versammlung nach Berlin in Aussicht genommen hat. In conservativen Kreisen hat der rasche Erfolg des Ruprecht'schen Aufrufs patriotische Beklemmungen verursacht und Herr v. Plötz, der Vorsitzende des conservativen deutschen Bauernbundes, hat sich — wie schon erwähnt — beeilt, in der „Kreuzzeitung" von der Bildung eines neuen Vereins abzurathen, dagegen den Beitritt zu dem „deutschen Bauernbund", dem Verein der „Steuer- und Wirthschaftsreformer" und dem „Congresse deutscher Landwirthe" zu befürworten und schließlich die Verschmelzung dieser drei Vereine zu einem großen agrarischen Bunde in Aussicht zu stellen. Das treibende Motiv ist unschwer zu erkennen. Herr v. Plötz und seine Freunde fürchten, daß auf dem Wege, den der Ruprecht'sche Aufruf empfiehlt, die deutschen Landwirthe sich von der conservativen Partei losmachen. Der Aufruf erklärt, die Landwirthe müßten „rücksichtslose und ungeschminkte Interessenpolitik" treiben, d. h. gegen die Regierung Front machen.

„Darum müssen wir aufhören, liberal, ultramontan oder conservativ zu sein und zu wählen, vielmehr müssen wir uns zu einer einzigen großen agrarischen Partei zusammenschließen und dadurch mehr Einfluß auf die Parlamente und die Gesetzgebung zu gewinnen suchen. Wir müssen Männer als Abgeordnete wählen, die nicht mit einem Auge auf ihre Wähler und mit dem anderen auf ihre Söhne, Brüder und Vettern schielen und die sich, um deren Laufbahn als Offiziere und Beamte nicht etwa zu erschweren, nach oben hin „schustern"."

Mit der antisemitischen Demagogie der Tivoli-Conservativen ist Herrn Ruprecht nicht gedient. Er schreibt:

„Ich schlage nichts mehr und nichts weniger vor, als daß wir **unter die Socialdemokraten gehen und ernstlich gegen die Regierung Front machen**, ihr zeigen, daß wir nicht gewillt sind, uns weiter so schlecht behandeln zu lassen wie bisher, und sie unsere Macht fühlen zu lassen."

Und Herr Ruprecht beruft sich für diese Taktik auf — den Fürsten Bismarck, der vor kurzem gesagt habe:

„Wenn mich jemand auf den Fuß tritt, so schreie ich, nicht bloß, damit er merkt, daß es mir weh gethan, sondern damit er sich hütet, nicht wieder zu treten."

Dann fährt er fort:

„**Wir müssen schreien, daß es das ganze Volk hört**, wir müssen schreien, daß es bis in die Parlamentssäle und Ministerien dringt — wir müssen schreien, daß es bis zu den Stufen des Thrones vernommen wird."

Den Rath, zu den Socialdemokraten zu gehen, bezeichnet nun Herr v. Plötz als „unvorsichtig"; Herr Ruprecht habe nur auf die Energie, das rücksichtslose Vorgehen der Socialdemokraten hindeuten wollen. Aber Herr v. Plötz meint, wer die Stimmung der Landwirthe nicht kenne, auf den müsse es „verblüffend" wirken, daß der Ruprecht'sche Aufruf solch begeistertes, vieltausendfaches Echo gefunden habe. Unter den Zustimmenden befänden sich auch „Inhaber des alten feudalen Grundbesitzes, welche gewiß nur mit blutendem Herzen es hätten über sich gewinnen können, den überkommenen Traditionen entgegen, sich in einen Gegensatz zu der Regierung zu stellen". Trotzdem rühmt er die „Königstreue" der Landwirthe und sagt:

„Ob die berühmten anderen kräftigen Hände, in die der Grundbesitz übergehen muß, wenn die derzeitigen Besitzer ruinirt sind, auch treu sein werden, das ist eine Frage, deren Antwort einst schrecklich lauten kann!"

Mit dem „Schreien" aber ist Herr v. Plötz ganz einverstanden, wie denn die Herren Agrarier diese Methode bisher schon angewendet haben. Als der Reichstag im Winter 1891/92 die Handelsverträge berieth, faßte ein Mitglied der conservativen Partei die Taktik der Agrarier in einem Privatgespräch dahin zusammen: Seitdem der eiserne Mann (d. i. Fürst Bismarck) nicht mehr da ist, müssen wir schreien; wobei er wohl meinte, daß der jetzige Reichskanzler sich durch solches Geschrei imponiren lassen werde. Seitdem freilich hat dieser Herr sich mit dem neuen Curs ausgesöhnt und ein hohes Staatsamt übernommen. Kein Wunder, daß manche Landwirthe, denen eine solche Beförderung nicht winkt, das Vertrauen in die hochgeborenen Führer verlieren und an der Solidarität der Interessen des großen Grundbesitzers und der Bauern irre werden. Sie wollen es nach dem Recept des Hrn. Ruprecht mit dem Schreien auf eigene Rechnung versuchen und ihnen ist jeder Genosse willkommen, wenn er nur eine gute Lunge hat, mag er im übrigen liberal, ultramontan oder conservativ sein. Herr v. Plötz, der in seinem Bauernbund mit dem antisemitischen Gaule pflügt, will dagegen von den freisinnigen Landwirthen nichts wissen und er schreibt:

„Diese mögen sich krystallisiren um die Herren Rickert, E. Richter, Wisser u. s. w. im Verein mit Juden und Judengenossen."

Und da droht Herr v. Frege im Reichstage der Regierung, wenn sie den Agrariern nicht zu willen sei, so werde der Erfolg sein, daß sie im Reichstage einige 20 bis 30 Antisemiten sehen würde! Als ob der Regierung diese 20 bis 30 Antisemiten fürchterlicher sein würden, als die Tivoli-Conservativen, die auf dem Berliner Parteitage den Kampf gegen die antisemitischen Ausschreitungen abgeschworen haben, in der Hoffnung, dadurch ihre Mandate zu retten! Der Berliner Parteitag der Conservativen, der Erfolg des Aufrufs des Herrn Ruprecht und der Artikel des Herrn v. Plötz in der „Kreuzztg." beweisen, daß die conservative Partei, seitdem sie den nackten Egoismus auf ihre Fahne geschrieben hat, der Zersetzung anheimfällt. Sie hat das unheimliche Gefühl, daß der Boden unter ihren Füßen weicht und greift in ihrer Verzweiflung nach jedem Strohhalm!

Die Zukunft Aegyptens.

Für den Augenblick ist die Aufmerksamkeit in England zwischen Kairo und Paris getheilt. In der französischen Hauptstadt hat die Presse die von der englischen Regierung Aegypten gegenüber eingeschlagene Politik mit einem chauvinistischen Ausbruch von Zorn und Unwillen begrüßt. — Die dort gegen England ausgesprochenen Klagen sind jedoch in keiner Weise gerechtfertigt. Lord Dufferin hat Herrn Ribot eine Erklärung über die Absichten Großbritanniens gegeben und ihn versichert, daß nichts von England gethan worden ist, was den existirenden Verträgen zuwiderläuft. Der Umstand, daß England über eine türkische Satrapie Controle ausübt, ist — das soll nicht geleugnet werden — eine Anomalie. Das ist jedoch nichts Neues. Europa ist, sagt die „Morning Post" mit Recht, nicht geneigt — der Capricen des jungen ägyptischen Herrschers wegen Conflicte heraufzubeschwören. Frankreich und Rußland sind traditionelle Gegner Großbritanniens in Aegypten. Das Geschick Aegyptens muß so lange von England geleitet werden, bis alle Gefahren, welche seiner Entwickelung drohen, für immer verschwunden sind.

Die „Times" glaubt übrigens, die Unterwerfung des Vice-Königs Abbas sei lediglich eine Finte; England müsse Vorsichtsmaßregeln für die Zukunft ergreifen. Und daran thut es recht.

Gährung in Zanzibar.

Wie dem „Standard" aus Zanzibar gemeldet wird, hat sich das Befinden des Sultans gebessert. Aus Besorgniß vor Unruhen unter den Arabern habe jedoch das englische Kanonenboot „Philomel" Kanonen gelandet und Sicherheitsmaßregeln seien zur Aufrechterhaltung der Ruhe ergriffen worden.

Deutschland.

* **Berlin, 27. Jan.** Der **Bundesrath** ertheilte in der am 26. d. unter dem Vorsitz des kgl. bairischen Gesandten Grafen v. Lerchenfeld-Köfering abgehaltenen Plenarsitzung dem Handelsvertrag mit Aegypten die Zustimmung. Von der Uebersicht der Geschäfte des Reichsgerichts im Jahre 1892 und der Nachweisung über die den einzelnen Bundesstaaten bis Ende Dezember 1892 überwiesenen Beträge von Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen nahm die Versammlung Kenntniß. Die fernere Verwendung der bisherigen Eisenbahnfrachtbrief-Formulare wurde dem Antrage des Reichskanzlers entsprechend genehmigt.

* [**Graf Bethusy-Huc**] spricht sich in seiner Zuschrift an die „Post" für die **Vermögenssteuer** unter Vermeidung ihrer vexatorischen Härten aus; „aber beileibe halte man uns die **Erbschaftssteuer** vom Leibe, welche ich nicht Anstand nehme, für eine der barbarischsten und für eine der socialdestructivsten zu bezeichnen, welche jemals erdacht werden konnten."

* [**Herr v. Treitschke**] hat in einer seiner Vorlesungen an der Berliner Universität jüngst gesagt, daß Luther kein **Revolutionär** gewesen sei; er mußte das sagen, denn Treitschke wollte gleichzeitig beweisen, daß die Revolution stets verabscheuungswürdig sei, das Luther dagegen verehrungswürdig erscheinen müsse. Und um recht nachdrücklich zu sprechen, und mit üblicher pikanter Anknüpfung an die Gegenwart, fügte Herr v. Treitschke noch hinzu:

„Man müsse sich daher auch gegen Worte verwahren, die der derzeitige Rector der Berliner Universität (Virchow) von guten Revolutionären gefaselt habe."

In diesem Ton von einem Collegen zu sprechen, und zwar vor Studenten, denen dieser College im Augenblick die höchste Autorität der Universität ist, das erscheint als eine flegelhafte Taktlosigkeit. Neben dieser persönlichen und nur das innere Universitätsleben betreffenden Seite der Angelegenheit ist sie aber auch charakteristisch für den „Gelehrten" und „Jugendbildner" Treitschke. Man braucht, schreibt dazu die „Nation", nur in die Treitschke'schen Werke hineinzugreifen, um gleich einige Stellen zu finden, in denen der preußische Hof-Historiograph dem früheren Augustinermönch Luther attestirt, daß er ein kühner Revolutionär gewesen ist, und ganz zweifellos war er das auch vom Standpunkt der damals herrschenden Mächte, wie er es noch heute ist vom Standpunkt des Katholicismus. Aber da Herr v. Treitschke seine Aufgabe darin sieht, der Jugend einen Abscheu vor den Revolutionären einzuflößen, so gestaltet er eben die Geschichte je nach den Zwecken des Augenblicks. Daß zur Erziehung der Jugend es auch gehört, ihr Liebe zur Wahrheit einzuflößen; und daß zur Erziehung von Studenten es ganz besonders nöthig ist, das Streben der Jünger der alma mater nach reiner, ungeschminkter Erkenntniß zu stacheln, diese Ueberzeugungen gehören zum „nationalen Idealismus" des Herrn v. Treitschke anscheinend nicht.

L. [**Zum Verwechseln ähnlich.**] In der „Kreuz-Ztg." schrieb gestern der hochconservative Herr v. Plötz, Mitglied des Herrenhauses:

„Christenthum, Vaterland, Monarchie. Damit stehen und fallen wir."

In ihrem Artikel zu „Kaisers Geburtstag" klagt die „Staatsb.-Ztg." darüber, daß die patriotischen Männer, welche des Uebels Wurzel erkannt haben und bestrebt sind, unter der Parole „Christenthum, Vaterland und Monarchie" die aufgehetzte, verführte Menge für die höchsten Ideale des deutschen Volkes zurückzugewinnen, sich dem Ohr ihres Monarchen ferngehalten, eine unübersteigliche Schranke zwischen sich und ihrem geliebten Kaiser aufgerichtet sehen, verkannt und mißverstanden in ihren aufrichtig patriotischen Bestrebungen, außer Stande die Wolke, die sich zwischen sie und den Thron gelagert hat, zu durchbrechen und den Nachweis für die Reinheit ihres Denkens und Strebens zu führen. Also der Moniteur des Herrn Ahlwardt, des Verfassers der „Judenflinten". In der That, nicht übel.

* [**Beförderungen höherer Militärs.**] Bei der gestrigen Geburtstagsfeier des Kaisers sind, außer den bereits telegraphisch gemeldeten Ernennungen und Beförderungen höherer Militärs, noch nachstehende erfolgt: **Prinz Friedrich August** von Sachsen zum Obersten in der preußischen Armee und zwar à la suite des Garde-Schützen-Bataillons, **v. Krosigk**, General-Lieutenant und Inspecteur der 1. Cavallerie-Inspection, zum General der Cavallerie; **v. Wittich**, General-Adjutant und commandirender General des 11. Armeecorps, zum General der Infanterie; **v. Rosenberg**, General-Lieut. und Inspecteur der 2. Cavallerie-Insp., zum General der Cavallerie, **Golz**, General-Lieut., Chef des Ingenieur- u. Pionier-Corps, zum General der Infanterie; Graf **v. Schlieffen II.**, General-Lieut. und Chef des Generalstabes der Armee, zum General der Cavallerie befördert; **Bergmann**, Gen.-Lt. und Gouverneur von Straßburg i. E., der Charakter als General der Infanterie verliehen. Prinz **Hugo v. Schönberg-Waldenburg**, Gen.-Lt. à la suite der Armee, der Charakter als General der Infanterie, Fürst **v. Lichnowsky**, Gen.-Lieutenant à la suite der Armee, Fürst **v. Pleß**, Gen.-Lt. à la suite der Armee, Fürst **Reuß-Köstritz**, Gen.-Lt. à la suite der Armee der Charakter als General der Cavallerie, Fürst zu **Wied**, Gen.-Lt., der Charakter als General der Infanterie, Fürst zu **Putbus**, Gen.-Major à la suite der Armee, der Charakter als Gen.-Lt. verliehen.

* [**Vertreter der Liegnitzer Regierung**] haben nach einer Notiz der „Schles. Ztg." der **antisemitischen Versammlung** in Liegnitz, in der der Candidat der Partei, Herr Hertwig sprach, beigewohnt. Die „Bresl. Ztg." fragt: Sollte sich in der That die Liegnitzer Regierung trotz des Verdicts, das Graf Caprivi über die antisemitische Agitation gefällt hat, bemüßigt gefühlt haben, ex officio bei dem ersten Auftreten des Herrn Hertwig zugegen zu sein?

* [**Verfügbare Gelder für Eisenbahnbauten.**] Amtlicher Nachweisung zufolge sind bis Ende September 1892 für Eisenbahnbauten und -Beschaffungen durch besondere Gesetze, durch das Extraordinarium des Etats der Eisenbahnverwaltung u. s. w. extraordinär 1790 Millionen verfügbar gemacht worden. Davon sind bis zu demselben Zeitpunkte 1284,3 Millionen verausgabt. Mithin waren Ende September 1892 noch 505,7 Millionen für Eisenbahnbauten und -Beschaffungen verfügbar.

* [**Eisenbahn-Tarif-Commission.**] Am 15. und 16. Februar finden in Berlin Sitzungen der ständigen Eisenbahn-Tarif-Commission statt. Die Tagesordnung umfaßt 25 Berathungsgegenstände, von denen jedoch diesmal die meisten eine weittragende Bedeutung nicht besitzen. Am 14. Februar wird der Ausschuß der Verkehrs-Interessenten zu einer Vorberathung der Tagesordnung zusammentreten.

* [**Die Getreideeinfuhr in das deutsche Reich**] betrug im Monat Dezember 1822 gegenüber den in Klammern beigefügten Ziffern des Vorjahres 335 265 (590 042) Doppelcentner Weizen, 182 806 (448 347) Doppelcentner Roggen, 86 864 (18 493) Doppelcentner Hafer, 526 691 (745 622) Doppelcentner Gerste, 371 615 (585 458) Doppelcentner Mais und Dari. In den Monaten Januar bis Dezember incl. wurden eingeführt 12 962 126 (9 053 317) Doppelcentner Weizen, 5 485 991 (8 426 541) Doppelcentner Roggen, 878 368 (1 198 835) Doppelcentner Hafer, 5 832 966 (7 255 193) Doppelcentner Gerste, 7 174 102 (4 083 266) Doppelcentner Mais und Dari.

* [**Aus den Reichstagscommissionen.**] Die **freisinnige Partei** des Reichstages ist in der Commission für den Gesetzentwurf betreffend die **Abzahlungsgeschäfte** durch die Abgg. Dr. v. Bar, Kauffmann, Dr. Schneider (Nordhausen), in der Commission für das **Wuchergesetz** durch die Abgg. Dr. v. Bar, Dr. Horwitz, Munckel, Träger, in der Commission für den Gesetzentwurf betreffend den **Verrath militärischer Geheimnisse** durch die Abgg. Dr. v. Bar, Pflüger (Baden), Schmieder und Schröder vertreten.

Frankreich.

Paris, 27. Januar. Imbert, der gerichtliche Verwalter des Reinach'schen Nachlasses hat, wie die Abendblätter berichten, **Schriftstücke vorgefunden**, durch welche angeblich **die von Herz an Reinach verübten Erpressungen** erwiesen sein sollen. Das Handelsgericht hat Imbert behufs eventueller Annullirung der auf den Namen der Frau Herz vollzogenen Häuserverkäufe einen Termin bewilligt. (W. T.)

Paris, 27. Januar. Der **Senat** genehmigte in seiner heutigen Sitzung das **Handelsübereinkommen mit Rumänien** und nahm die Vorlage betreffend die Handelsflotte in der von der Kammer genehmigten Fassung an. (W. T.)

England.

London, 27. Januar. In Beantwortung eines Gesuchs um den Empfang einer Deputation **Beschäftigungsloser** am Tage der Eröffnung des Parlaments erklärte der Premierminister **Gladstone**, die Regierung wolle die Handelsthätigkeit auf jede gesetzliche Weise fördern; er fürchte jedoch, die in dem Gesuch angeregte Unterbrechung der regulären Geschäfte des Parlaments würde die Interessen, die man zu fördern wünsche, nachtheilig berühren. (W. T.)

AC. **London, 26. Januar.** Prinz Charles Alexander Edward Theodor, der **Sohn des Königs Theodor von Abessynien**, ist soeben in Brighton gestorben.

Der **Khan von Khiva** wird in kurzem mit dem Emir von Bokhara nach London kommen. Beide befinden sich augenblicklich in Petersburg.

Belgien.

Brüssel, 27. Januar. Die Regierung hat die **Beschlüsse mehrerer Communalräthe**, über die Frage des **allgemeinen Stimmrechtes** ein Volksreferendum stattfinden zu lassen, für **ungiltig** erklärt. (W. T.)

Rußland.

* [**„Kaiser von Asien."**] Verschiedene Zeitungen meldeten jüngst, daß der russische Kaiser vorhabe, sich in Zukunft Kaiser von Asien zu nennen. Die „Pall Mall Gazette" hält diese Nachricht für unglaubwürdig. — Wir auch!

Coloniales.

* [**Ueber die Verwendung des Afrikafonds**], der als Beihilfe zur Förderung der auf Erschließung Centralafrikas und anderer Ländergebiete gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen verwandt wird, ist der dem Reichstage zugegangenen Denkschrift Folgendes zu entnehmen: Als Ausgaben sind berechnet für das Kamerungebiet 187 695 Mk., davon für die Expedition Zintgraff 98 018 Mk., Expedition zur Erforschung des Flußgebiets des Umbara 40 000 Mk., Zuschuß zu den Betriebskosten der Süd-Expedition (früher Gravenreuth) 20 000 Mk., Botanische Forschungen des Dr. Beust 12 000 Mk., Station Jaunde 12 000 Mk., Stabsarzt Dr. Schröder 3000 Mk., Einrichtung eines ärztlichen mikroskopischen Laboratoriums zum Studium der Malaria 2500 Mk., für das Togogebiet 88 000 Mk., und zwar für Station Bismarckburg und Restausgabe für die Station Kling 60 000 Mk., Station Misahöhe 25 000 Mk., Stabsarzt Wide 3000 Mk.; für Ostafrika 15 425 Mark, wozu aber noch nicht übersehbare Ausgaben für den Aufenthalt von drei seitens der Akademie der Wissenschaften in Berlin und der deutschen Colonial-Gesellschaft zur Vornahme wissenschaftlicher Untersuchungen im Kilimandscharo-Gebiet entsandten Forschern kommen. Die Gesammtausgaben werden auf **319 124,85 Mark** veranschlagt.

Die Denkschrift enthält noch besondere Mittheilungen über die Expedition Zintgraff, von der zugestanden wird, daß dieselbe zwar ursprünglich nur wissenschaftliche Forschungsaufgaben zu erfüllen hatte, später aber vorzugsweise politischen und wirthschaftlichen Zwecken des Schutzgebiets zu dienen hatte, u. a. zur Herstellung des Karawanenweges von Baliburg nach der Küste, zu welchem Zwecke die Mittel der Expedition 1891/92 um eine dem Reichsvorschuß von Kamerun entnommene Summe von 150 000 Mk. verstärkt und auf den im Lokaletat von Kamerun ausgebrachten Fonds für Expeditionen und Stationen übernommen worden sind.

Am 29. Januar: S.-A. 7.56, S.-U. 4.31. **Danzig, 28. Jan.** M.-A. b. Tg., M.-U. 6.39.

Wetteraussichten für Sonntag, 29. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach Nebel, theils heiter; nahe Null, windig. Sturmwarnung f. d. Küsten.

* [**Kaisers Geburtstag.**] Die Illumination am gestrigen Abend beschränkte sich hauptsächlich auf die städtischen und sonstige nicht fiskalische öffentliche Gebäude. Langgasse und Langenmarkt ließ der Magistrat durch Gas-Pyramiden illuminiren. Am Abend fanden ferner zahlreiche Festaufführungen für die Truppentheile und das Personal fiskalischer Werkstätten statt. — Ueber die Feier in anderen Orten der Provinz sind uns heute Berichte in so großer Zahl zugekommen, daß wir uns auf den Abdruck einiger uns nahe gelegenen Orte und größeren Städte beschränken müssen. Die Festlichkeiten waren ja auch meistens ziemlich gleichartig. Bemerken wollen wir auf Wunsch mehrerer Reisenden noch, daß selbst in dem entlegenen Zuckau der Bahnhof, und zwar von dem dortigen Restaurationspächter, sehr hübsch illuminirt war und in der bergigen Winterlandschaft ein reizvolles Bild darbot.

* Der **Provinzial-Landtag** der Provinz **Ostpreußen** ist auf den 9. März nach Königsberg einberufen worden.

* [**Kreistag.**] Der Kreistag des Kreises Danziger Höhe ist auf den 15. Februar einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Wahl eines Provinziallandtags-Abgeordneten an Stelle des verstorbenen Hrn. Röpell-Matzkau, Beschlußfassung über Prämiirung von Dienstboten, Gewährung einer Beihilfe an die Gemeinde Ohra zum Schulbau.

* [**Entgleisung.**] In Folge Verschiebung der Vorderachse des dreiachsigen Wagens I. und II. Klasse entgleisten gestern die vier letzten Wagen des Zuges 23 bei der Einfahrt in Station Altfelde. Der vordere Theil des Zuges fuhr, nachdem die Reisenden umgestiegen waren, mit geringer Verspätung weiter. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Das Geleise wurde nicht beschädigt, die Beschädigungen der Betriebsmittel waren geringfügig. Eine Störung des Betriebes trat nicht ein.

* [**Auer'sches Glühlicht.**] Von den Auer'schen Gas-Glühlichtbrennern sind jetzt in unserer Stadt bereits 1300 Stück in Gebrauch. Bekanntlich wird diese Beleuchtungsart z. Z. auch im Stadtverordneten-Sitzungssaale versuchsweise eingeführt.

---

drücklicher vorgehen, die Spanier mußten nachgeben, und vom 18. Dezember 1630 an fuhr man quer durch Italien nach Ancona, um sich nach Triest einzuschiffen. Im Hafen wollte zwar Alba nach Neapel zurückkehren, weil die zur Ueberfahrt bestimmten Schiffe pestverdächtig seien, Khevenhiller schlug aber den Vorwand durch eine gründliche Untersuchung nieder und brachte seine eigene Familie vorweg auf eins der Fahrzeuge. Das suchten die ränkevollen Ausländer zu benutzen, um sich seiner ganz zu entledigen; als er in einer Barke von jenem Fahrzeug zurückkehrte, wehrte ihm eine Schildwache unter Androhung sofortigen Todes die Landung; der entschlossene Mann sprang indessen rasch ans Ufer, überwältigte die Wache nach kurzem Ringen und warf sie ins Meer. Nun folgten viele Entschuldigungen der Betheiligten mit Mißverständnissen 2c., und am 24. Januar 1631 ging die dritte Einschiffung des Zuges vor sich, worauf am 26. die Landung in Triest und die Uebergabe der Braut an einen österreichischen Erzherzog, den Oheim Ferdinands, stattfand. Der letzte Theil der Reise durch die Alpenländer, wo noch Leopolds Gemahlin zu dem Zuge stieß, verlief gut. Das Zusammentreffen mit Ferdinand, für das der Semmering in Aussicht genommen, erfolgte schon in Mürzzuschlag, wohin er in der Kleidung eines Edelmannes geeilt war, in der ihn aber Maria erkannte; bald wurde das Beilager mit großer Pracht gefeiert, und das eheliche Leben der beiden gestaltete sich vom ersten Augenblick an bis zu Marias Tode (13. Mai 1646) durchaus freundlich.

Stadt-Theater.

Als Festvorstellung zum Geburtstage des Kaisers wurde gestern Abend das Wildenbruch'sche Drama **„Die Quitzows"** gegeben. Das Stück, bisher in jedem Winter bei gleicher Veranlassung und außerdem bei Gelegenheit von Gastspielen aufgeführt, ist sowohl für sich wie in Verbindung mit anderen Wildenbruch'schen Bühnenwerken früher an dieser Stelle mehrfach und zum Theil eingehend besprochen worden. Wir können deshalb heute darauf verzichten. Die große äußere Bühnenwirksamkeit verleugneten die „Quitzows" auch bei der gestrigen Aufführung nicht. Dieselbe wurde freilich durch eine in allen Hauptpunkten recht gelungene Darstellung nicht unwesentlich unterstützt. Den Volks- und Massenscenen, namentlich der des ersten Aktes, fehlte es freilich an dem rechten Leben und an freier, ungezwungener Beweglichkeit. Das war alles noch zu äußerlich, zu opernhaft gemacht. Herr **Kappner** gab sich mit dem Dietrich Quitzow alle Mühe und lieferte ein im allgemeinen recht gelungenes Bild der interessanten Figur. Herr **Körner** beeinträchtigte die an sich gute Wirkung seines Conrad Quitzow dadurch, daß ihn zuweilen und gerade in wichtigen Momenten der Rolle sein Gedächtniß etwas im Stiche ließ. Den (wesentlich declamatorischen) Markgrafen Friedrich von Hohenzollern hat Herr **Stein** schon bei der hiesigen Première der „Quitzows" vor vier Jahren mit Erfolg gespielt. Er blieb auch diesmal der Rolle nichts schuldig. Für eine gute Wirkung der Figur des Berliner Bürgermeisters Perwenitz ist es von großer Bedeutung, ob der Darsteller des von Wildenbruch hier eigenthümlicher Weise gewählten modernen Berliner Dialectes mächtig ist. Das war nun freilich bei Herrn **Bocka** nicht der Fall, im übrigen führte er seine Rolle aber ganz angemessen durch. Sehr hübsch wirkten — namentlich auch in sprachlicher Hinsicht — Fräul. **Hagedorn** und Herr **Arndt** in den schon an sich freilich sehr dankbaren Rollen der Rieke Stroband und der Köhne Finke. Auch Herr **Klanke** war in der Partie des alten Stroband ganz an seinem Platze. Die leidenschaftliche Polin Barbara spielte Fräul. **Werra**, die ziemlich passiven Rollen der Gertrud, Agnes und des alten Straußberger Bürgermeisters Frau **Staudinger**, Fräul. **Banciu** und Herr **Kraft** befriedigend. Erwähnt sei noch, daß Herr **Schnelle** dadurch, daß er den Berliner Dialect vollkommen beherrschte, in der kleinen Rolle des Stadtsoldaten viel Heiterkeit erregte.

* **[Volksküche.]** In der am Donnerstag der vergangenen Woche eröffneten Volksküche sind bis jetzt 2663 Liter Suppe verabreicht worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Zum Commandeur des hiesigen 17. Trainbataillons ist der Major Rademacher vom Dragoner-Regt. Nr. 11 ernannt; ferner ist Ober-Roßarzt Bleich vom 1. Leibhusaren-Regt. zum Corps-Roßarzt beim 17. Armeecorps, Ober-Roßarzt Reinemann vom Feldartillerie-Regt. Nr. 23 in das 1. Leibhusaren-Regt. versetzt. Oberstlieutenant v. Rosenberg-Gruszczynski, dessen Ernennung zum Chef des Stabes des 17. Armeecorps wir schon meldeten, ist vom Gouvernement Straßburg hierher versetzt. Ferner sind Oberstlieutenant Runkel vom Inf.-Regt. Nr. 141 zum Oberst und Commandeur des Inf.-Regt. Nr. 26, Major Hesse vom 141. Inf.-Regt. zum Oberstlieutenant und Stabsoffizier, Oberstlieutenants Reuscher vom 16. Feldartillerie-Regt. und Beß vom pommerschen Fußartill.-Regt. Nr. 2 zu Obersten, Major Rosentreter vom Inf.-Regt. Nr. 44 zum Oberst-Lieut. ernannt; Reinhold, Hauptm. und Comp.-Chef vom Cadettenhause zu Köslin, in das Inf.-Regt. Nr. 141; Krausnick, Hauptmann und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 66 zum Cadettenhause in Köslin versetzt; v. Rathenow, Sec.-Lt. vom Husaren-Regt. Nr. 5 zum Premier-Lieut. befördert; v. Leupoldt, Hauptm. und Comp.-Chef vom Gren.-Regt. Nr. 6, als Major zum Inf.-Regt. Nr. 21 versetzt; Second-Lieut. v. Meugerssen von der Unteroffizierschule in Marienwerder zum Prem.-Lieut., Hauptmann Knothe vom 3. ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4 zum Major, Prem.-Lieut. Lutteroth von demselben Regt. zum Hauptmann, Second-Lieut. Janke desgl. zum Prem.-Lieut., Hauptmann Kopka v. Lessow vom 2. Jägerbataillon zum Major befördert; Hauptmann Abich vom Gren.-Regt. Nr. 3 in das 2. Jäger-Bataillon Hauptmann Schreiber vom Infant.-Regt. Nr. 14 in das Gren.-Regt. Nr. 4 versetzt; Hauptm. Pfeiffer vom Feldartillerie-Regt. Nr. 36 zum Major, Second-Lieuts. Ludwig vom Feldartillerie-Regt. Nr. 36 und Tellenbach vom Inf.-Regt. Nr. 14 zu Prem.-Lieuts., Port.-Fähnrichs Frhr. v. Hammerstein vom 5. Husf.-Regt., Collatz vom Inf.-Regt. Nr. 61, Kahle und Maaß vom Fußartillerie-Regt. Nr. 2 zu Second-Lieuts. befördert.

* **[Stadttheater.]** Wegen Indisposition des Herrn Lunde mußte die **heutige Vorstellung** dahin umgeändert werden, daß statt „Hans Heiling" die Oper **„Norma"** und vorher **„Bastien und Bastienne"** gegeben wird. Am Montag wird, vielen Wünschen entsprechend, bei ermäßigten Preisen die Byron'sche Dichtung **„Manfred"** mit der Musik von Robert Schumann wiederholt werden.

* **[Strafkammer.]** Der Lehrer Johann Albert Graf aus Stanischewo, welcher früher an der Schule in Sianowskahutta (Kreis Carthaus) angestellt war, aber wegen verschiedener Disciplinarstrafen, die er sich wegen Vergehens im Amt zugezogen hatte, strafversetzt worden war, hatte sich heute wegen desselben Vergehens, und zwar in 5 Fällen vor der Strafkammer zu verantworten. Nicht weniger als 10 Zeugenbekundungen stehen den Aussagen des G. gegenüber, dem zur Last gelegt wird, daß er im Juni v. J. den Schulkindern Johann Göpke, Julius Schwabe, Pinitzki, Antonie Schwabe, Rosalie Franke und Johann Doba dadurch Verletzungen beigebracht hat, indem er, anscheinend ein sehr reizbarer Mensch, den einen mit der Tafel geschlagen, den anderen an den Haaren in die Höhe gezogen, so daß er Büschel derselben in der Hand behielt, ferner einem Knaben die Ohrmuschel blutig gerissen, kurz und gut sein Züchtigungsrecht in erheblicher Weise überschritten hat. Der Angeklagte giebt zu seiner Entschuldigung an, daß die dortige polnische Bevölkerung ihm, der der polnischen Sprache nicht mächtig, von Beginn seiner Thätigkeit in Stanischewo an feindlich gegenüber getreten sei und schilderte seine Stellung als Deutscher daher als überaus schwierig. Sein Vorgänger sei auch gegangen, da die Polen ihm so zugesetzt hätten. Als er die Schule übernommen, hätte sie auf dem Nullpunkt gestanden, da hätte er energisch auftreten müssen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesammtgeldstrafe von 60 Mk. und der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage.

* **[Polizei-Bericht vom 27.—28. Januar.]** Verhaftet: 9 Personen, darunter: 1 Wittwe, 1 Stellmacher, 1 Maler, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 4 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 2 Waschwannen. — Gefunden: Am 4. d. Mts. im Lokal Kohlenmarkt 35 1 Packet, enthaltend 1 Paar Unterhosen und 1 wollenes Hemde, Ehrenkarten für die Dienstmädchen Charlotte Mielke und Marie Pardeyke, 3 Schlüssel am Ringe, 1/2 Meter rothkarrirter Parchend, 1 Eisenbahnkarte für Fräulein Betti John; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Reisepelzmütze, 1 Portemonnaie mit 70 Pfennigen und 1 Blechmarke; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 28. Januar. Zu Ehren von **Kaisers Geburtstag** waren gestern der Bahnhof und eine große Anzahl Gebäude beflaggt. Vormittags fand in der evangelischen Kirche Festandacht statt, und Festakte wurden in sämmtlichen Schulen abgehalten. Das Trommler- und Pfeifercorps der Gemeindeschule zog Mittags unter Führung des Turnlehrers mit dem Zapfenstreiche durch die Straßen des Ortes. Das beabsichtigte Festmahl im Kurhause hatte nicht die genügende Betheiligung gefunden. Im Strand-Hotel fand Abends eine Festversammlung des Kriegervereins statt. Abends erfolgte eine theilweise Illumination des Ortes. Auch der hiesige **Kindergarten** veranstaltete eine Geburtstagsfeier. Eine reizende Blumendecoration umschloß das kaiserliche Familienbild und brennende Lichtchen gaben dem Arrangement ein feierliches Gepräge. Ansprache der Vorsteherin Frl. Lucie Oehlrich und Gesänge der Kinderschaar bildeten den übrigen Theil der Feier. — Das **Warmbad** im Winter in Betrieb zu erhalten, wie in der Gemeindeverwaltung beschlossen war, gelang nicht, weil die ganze Einrichtung sich nicht widerstandsfähig genug gegen den Frost erwies.

□ **Elbing**, 27. Januar. In Zeyersvorderkampen haben in der letzten Zeit wiederholt **Brände** stattgefunden, durch welche ein recht bedeutender Schaden verursacht worden ist und welche aller Wahrscheinlichkeit auf Rachesucht zurückzuführen sind. Schon wieder ist ein solches Feuer zu verzeichnen. Vorgestern Abend brach während der Abwesenheit des Besitzers und seiner Frau in der Scheune des Herrn Enß Feuer aus, welches derartig um sich griff, daß sämmtliche Wirthschaftsgebäude niederbrannten. Den Bemühungen der Nachbaren gelang es jedoch, das Wohnhaus wie auch den stattlichen Viehbestand (Pferde, Schweine, 35 Stück Rindvieh) zu retten, während eine Stärke, 2 Kälber und sämmtliches Geflügel den Flammen zum Opfer fielen. Auch in diesem Falle wird böswillige Brandstiftung vermuthet.

C–rthaus, 27. Januar. Dieser Tage haben in Chmielno und in Stendsitz **Leichenöffnungen** zweier nach **der** Entbindung verstorbenen **Frauen** stattgefunden. Beide Leichen waren bereits vor längerer Zeit beerdigt worden. Veranlassung zu der Section hat in beiden Fällen die in hiesiger Gegend leider immer noch in Blüthe stehende **Hebeammen-Pfuscherei** gegeben. („Carth. Krbl.")

d. **Marienburg**, 27. Januar. Das **Geburtstagsfest des Kaisers** wurde heute durch Festakte in den Schulen gefeiert. Außerdem fand in Küsters Hotel ein Festessen statt, welches von ca. 60 Personen besucht war. Die öffentlichen Gebäude und viele Privatgebäude hatten geflaggt.

B. **Elbing**, 27. Jan. Die Uebersiedlung der Zeichenklassen an der hiesigen staatlichen **Gewerks- und Fortbildungsschule** in das neue Schulgebäude des innern Georgendamms ist nunmehr vollzogen. Für den Elementarunterricht werden zwei bis dahin benutzte Bezirksschulen auch in Zukunft eingeräumt. An der Anstalt arbeiten gegenwärtig außer dem Director Herrn Witt und drei staatlich angestellten Zeichenlehrern noch 26 Privat-Lehrkräfte. Die Anzahl der Schüler beläuft sich auf rund 1250 und befindet sich in stetem Wachsen.

Neuenburg, 26. Januar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Bürgermeister Holz in Drengfurt zum **Bürgermeister unserer Stadt** einstimmig gewählt.

K. **Thorn**, 27. Januar. **Kaisers Geburtstag** ist hier in althergebrachter Weise gefeiert worden. Gestern Abend Zapfenstreich, heute früh Reveille, Mittags Parade und dann an vielen Stellen Festessen. Die Stadt ist nur wenig illuminirt, viele Bewohner haben sich verpflichtet, die Kosten der Beleuchtung dem Armendirectorium zukommen zu lassen. — Es ist nunmehr bestimmt, daß das **Epitaphium** für den durch die Polen hingerichteten **Bürgermeister Rösner** in der nordöstlichen Mauer des inneren Rathhaushofes angebracht werden wird, die Stelle liegt schräg dem Platze gegenüber, wo Rösners Haupt gefallen ist. — Einen gewiß nachahmungswerthen Beschluß hat die hiesige vereinigte Schlosser-, Uhr-, Spor-, Büchsen-, Windenmacher- und Feilenhauer-Innung gefaßt. Sie fordert von den Lehrlingen, welche freigesprochen werden sollen, vor Anfertigung des Gesellenstückes eine **Zeichnung desselben.** Die Meister wollen sehen, ob der Prüfling die Fortbildungsschule mit Erfolg besucht hat. — Die Nützlichkeit der hiesigen **Volksküche** hat sich auch in diesem Winter erwiesen. Das gut zubereitete, in rein gehaltenem Geschirr dargereichte Essen wird immer mehr begehrt. Kinder aus benachbarten Orten, die hiesige Schulanstalten besuchen und während der Mittagspause das elterliche Heim nicht aufsuchen können, finden in der Volksküche freundlichen Aufenthalt und gute Verpflegung. Die Stifter der Küche haben sich um die Wohlfahrt unserer Bevölkerung unvergeßlichen Dank erworben. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers hat das städtische Armendirectorium mehrere hundert Speisezettel an die Armen vertheilt.

* Der Gerichts-Assessor Dr. jur. Helmbold in Stargard i. Pomm. ist zum Staatsanwalt in Insterburg ernannt worden.

C. Tr. **Königsberg**, 27. Januar. Das ist in unserer Stadt noch nicht dagewesen, daß eine **politische Partei** eine wichtige Parteiversammlung ausschreibt und zwar Tag und Stunde, aber nicht das Lokal angiebt, in welchem dieselbe abgehalten werden soll. Der „Vertrauensmann" der socialdemokratischen Partei hat zu gestern Abend die Genossen in solcher Weise zusammen berufen und die Organisation ist eine so durchgeführte, daß jedes Mitglied, das es erfahren will, sicher schon in Erfahrung bringen wird, wo man tagt. Immerhin ist es, soweit meine Erinnerung reicht, ein neuer Vorgang im Versammlungsleben.z Es ist nicht anzunehmen, daß die Lokalangabe nur ufällig vergessen sei. — Unser Grundbesitzerverein nimmt beständig in seinem Wachsthum zu und zählt jetzt schon 519 zum Theil sehr eifrige Mitglieder.

Lyck, 25. Januar. Ein **Unglücksfall** ereignete sich heute auf dem hiesigen Bahnhofe. Einige Arbeiter waren damit beschäftigt, Bauholz zu verladen, als plötzlich eine der eisernen Rungen einer Lowry brach und die Bauhölzer in Folge dessen zur Erde stürzten. Während es einigen Arbeitern gelang, noch rechtzeitig zur Seite zu springen, wurde der Arbeiter Simanczik von hier von einem der herabstürzenden Balken zur Erde geworfen und derart bedrückt, daß er fast augenblicklich seinen Geist aufgab. Er hinterläßt eine Frau und drei unerzogene Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Vermischtes.

* **Berlin**, 27. Januar. Ueber einen **Unfall**, der das **Gespann des russischen Thronfolgers**, glücklicher Weise in Abwesenheit des Großfürsten, gestern Vormittag betroffen haben soll, wird einem hiesigen Blatte berichtet: Während der Kaiser und der russische Thronfolger in der Alexander-Kaserne frühstückten, fuhr der Wagen, der den russischen Thronfolger dorthin gebracht hatte, Mittags 12 Uhr die Königsstraße entlang, da die feurigen Braunen das lange Stehen nicht vertragen konnten. Vor dem Rathhause carambolirte die Equipage mit einem Pferdebahnwagen, ein Pferd kam zum Fall und riß das andere mit sich. Der eine Braune erlitt anscheinend erhebliche Verletzungen; Blutspuren markirten den Fall. Der Leibjäger stieg sofort ab und begab sich nach dem Marstall, um einen anderen Wagen zu requiriren. Der Unfall hatte eine erhebliche Ansammlung von Menschen zur Folge.

Graz, 27. Januar. Eine **Schneelawine** hat in Wegscheid bei Bruck **sieben Holzknechte** verschüttet, von denen fünf todt sind.

AC. **New-York**, 25. Januar. (Telegramm des Bureau Reuter.) Nach hier eingelaufenen Telegrammen ist der Pic Paderal, ein **großer Vulkan** in der Grafschaft Rio Arriba, **Neu-Mexiko**, in einem **Zustand heftiger Ausbrüche**. Der Berg, der sich seit 1821 ruhig verhielt, trieb seit vergangenem Dezember Rauchwolken hervor und warf Lavaströme aus. Die ganze Kuppe, ungefähr eine Quadratmeile im Umfang, ist dadurch, daß die Lava die Bergseiten hinab in's Thal floß, wo sie sich über einen Raum von je einer Meile zu beiden Seiten des Berges ausdehnte, abgestoßen worden. Nachrichten aus Mexiko melden, daß leichte Erdstöße zu Guaymas, Oujaba und zu Cordoba verspürt wurden und aus dem Vulkan Orizaba dumpfes Getöse vernommen wurde. Auch der große Vulkan Colima zeigt Zeichen innerer Thätigkeit, der Himmel über dem Berge ist Nachts durch Flammen im Krater erhellt, und man befürchtet einen Ausbruch.

Die Fackeltänzer.

Wie stattlich tanzt dahin der Bosse,
Das weiße Wachslicht in der Hand,
Wie stattlich Thielen, sein Genosse,
Und Heyden, ei, wie elegant!
Wer Kaltenborn sieht lieblich schreiten,
Sagt wie bezaubert: Ach, wie nett!
Bei Miquel heißt's von allen Seiten:
Der war wohl früher beim Ballet!
Und züchtig wie ein junges Mädel
Naht Berlepsch, und es folgen nach
Mit seiner Fackel unser Wedel
Und der gelenke Achenbach.
Da kommt auch Delbrück, und nicht wüßt' ich,
Wer so wie er die Fackel trug,
Und Bötticher tanzt wirklich rüstig,
Und Eulenburg beschließt den Zug.
Mir ist's, als ob ich reden höre
Die Herr'n, bedenkend ihren Rang:
Wenn es uns nicht befohlen wäre,
Bei Gott, wir fackelten nicht lang!

(„Deutsche Wespen.")

Wetter und Verkehr.

Stralsund, 27. Jan. Das königl. Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: Die wegen scharfen Frostes am 18. d. M. eingestellte Trajectbeförderung nach Rügen zwischen Stralsund-Hafen und Altefahr wird von morgen früh ab im vollen Umfang für den Personen- und den gesammten Güterverkehr wieder aufgenommen.

Kopenhagen, 27. Jan. Die Berliner Abendpost vom 25. d. M. ist heute Mittag zwei Uhr hier eingetroffen. Die Eisbrecher passirten heute den großen Belt in beiden Richtungen.

Schiffs-Nachrichten.

Mandal, 24. Jan. Vermuthlich in der Nacht zum Freitag ist auf Gjaeslingerne bei Lindesnaes eine **Bark** gestrandet. Reste des Wracks sind noch sichtbar. Ueber das Schicksal der Besatzung, sowie über Namen und Heimathshafen des Schiffes ist noch nichts bekannt.

London, 27. Jan. Das dänische Schiff **„Louise"** ging auf der Reise von Jamaika nach Havre auf hoher See unter. Von der Besatzung sind nur zwei Mann gerettet.

Kistrand, 21. Jan. Der Dampfer **„Nordland"** stieß am Donnerstag Abend auf dem Thamsögrund im Porsangerfjord, zwischen Repwaag und Kistrand, und wurde so schwer leck, daß er innerhalb 20 Minuten sank. Passagiere und Besatzung, zusammen 42 Personen, konnten sich in vier Böte retten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Januar. (Privattelegramm.) In der **Militärcommission** betonte heute Abg. **Hinze** in eingehender Darlegung die Undurchführbarkeit der Militärvorlage. General v. Goßler entgegnete. Abg. Schmaller sprach scharf gegen die Vorlage, welche Unmuth im Lande errege.

Berlin, 28. Jan. (W. T.) Das **Feuer in den Kellern der Centralmarkthalle** dauert noch fort. Die Feuerwehr ist noch thätig, jedoch die Gefahr einer Weiterverbreitung ausgeschlossen. Der Schaden ist noch nicht festzustellen.

Halle, 28. Januar. (W. T.) Von gestern bis heute Mitternacht sind in der **Irrenanstalt Nietleben** 2 Todesfälle und keine neue Erkrankung, heute Vormittag 1 Todesfall vorgekommen. Aus dem **Saalekreise** werden keine neuen Erkrankungen gemeldet.

Pest, 28. Jan. (W. T.) Die Blätter melden, in das Takoder neue Kohlenbergwerk drangen aus dem 80 Jahre brennenden alten Bergwerk **Kohlengase** ein. **19 Todte** sind aufgefunden. Beim Namensaufrufe meldeten sich von 200 eingefahrenen Bergleuten nur 60.

Von der Marine.

* Die Corvette „Arcona" (Commandant: Corvetten-Kapitän Hofmeier) ist am 27. d. Mts. in Aden eingetroffen und beabsichtigt, am 28. dess. Mts. nach Zanzibar in See zu gehen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Januar.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,00	91,80
April-Mai	157,70	157,20	4% rm. Gold-		
Juni-Juli	160,50	160,20	Rente . . .	83,50	83,30
Roggen			5% Anat. Ob	90,40	90,40
Januar . .	139,00	137,70	Ung. 4% Grd.	96,50	96,40
April-Mai	139,20	139,00	2. Orient.-A.	66,70	66,50
Hafer			4% russ. A. 80	97,00	97,00
Januar . .	142,00	142,00	Lombarden	43,90	44,10
April-Mai	140,00	139,75	Cred.-Actien	173,90	173,90
Petroleum			Disc.-Com. .	186,40	185,30
per 200 ℔			Deutsche Bk.	159,40	159,40
loco	23,00	23,00	Laurahütte.	95,40	95,00
Rüböl			Oestr. Noten	168,75	168,70
Januar . .	50,90	51,20	Russ. Noten	208,10	207,35
April-Mai	50,90	51,20	Warsch. kurz	207,80	207,35
Spiritus			London kurz	20,38	20,375
Jan.-Febr.	32,30	32,20	London lang	20,315	20,305
April-Mai	33,30	33,10	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,50	107,60	SW.-B. g. A.	74,00	74,00
3½% do.	100,40	100,30	Danz. Priv.-		
3% do.	86,60	86,70	Bank	—	—
4% Consols	107,50	107,40	D. Oelmühle	85,00	85,00
3½% do.	100,80	100,70	do. Prior.	96,00	96,00
3% do.	86,60	86,70	Mlav. S.-P.	107,20	107,30
3½% pm. Pfd.	98,40	98,60	do. S.-A.	63,00	62,60
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	97,30	97,30	Stamm.-A.	73,20	73,00
do. neue . .	97,30	97,25	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	57,00	56,90	5% Trk. A.-A	90,25	90,40

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 28. Januar. (Privattelegramm.) In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der **Hypothekenbank** in Hamburg wurde die Dividende auf 8 Proc. festgesetzt. Die Generalversammlung findet am 25. Februar in Hamburg statt.

Newyork, 27. Jan. Wechsel auf London i. G. 4,86. — **Rother Weizen** loco 0,81, per Januar 0,79¼, per Februar 0,79¾, per Mai 0,82¾. — **Mehl** loco 2,90. — **Mais** per Januar 55. — Fracht 1½. — **Zucker** 3 1/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Januar.

Weizen loco stetig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 138—155 M Br.		
hochbunt	745—799 Gr. 136—154 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 135—153 M Br.	115-150	
bunt	745—799 Gr. 132—153 M Br.	M bez.	
roth	745—821 Gr. 130—152 M Br.		
ordinär	713—766 Gr. 122—146 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 124 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 149 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per April-Mai zum freien Verkehr 155½ M Br., 155 M Gd., transit 131 M Br., 130½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 157 M Br., 156½ M Gd., transit 132½ M Br., 132 M Gd., per Juni-Juli transit 134½ M Br., 134 M Gd.

Roggen loco inländ. höher, transit ohne Zufuhr, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 121—122 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 121 M, unterpolnisch 102 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 126½ M Br., 126 M Gd., do. unterpolnisch 106 M bez., per Mai-Juni inländ. 128 M Br., 127½ M Gd., unterpoln. 107 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 683 Gr. 124 M bez., kleine 621—638 Gr. 105—109 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 105 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 190 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 110—140 M bez., roth 118—130 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,40—3,70 M bezahlt.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 50 M Gd., Januar-März 50 M Gd., nicht contingenirt loco 30½ M Gd., per Jan.-März 30½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,00—14,05 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,65 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. — Temperatur: —1 Gr. R. Wind: SSW.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 766 Gr. 147 M, weiß 777 Gr. 148 M, 792, 796 Gr. 149 M, 804 Gr. 150 M, hochbunt 780 Gr. 148 M, Sommer- 785 Gr. 150 M, für polnischen zum Transit blauspitzig besetzt 710 Gr. 115 M, bunt besetzt 766 Gr. 122 M, bunt 772 Gr. 124 M, gutbunt 778 Gr. 126 M, hellbunt etwas mit Roggen besetzt 772 Gr. 127 M, hellbunt 764 Gr. 125 M, 777, 780 Gr. 126½ M, hochbunt 780 Gr. 128 M, 785 und 788 Gr. 129 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 155½ M Br., 155 M Gd., transit 131 M Br., 130½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 157 M Br., 156½ M Gd., transit 132½ M Br., 132 M Gd., Juni-Juli transit 134½ M Br., 134 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 149 M transit 124 M.

Roggen. Inländischer höher, transit ohne Zufuhr. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. 122 M, 732 Gr. 121 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. **Termine:** April-Mai inländisch 126½ M Br., 126 M Gd., unterpolnisch 106 M bez., Mai-Juni inländisch 128 M Br., 127½ M Gd., unterpolnisch 107 M bez. Regulirungspreis inländ. 121 M, unterpolnisch 102 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 683 Gr. 129 M, kleine 621 Gr. 105 M, 638 Gr. 109 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 124 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch 105 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 113 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer 190 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 55, 63, 67, 68, 70 M, roth 59, 60, 62, 63, 63½, 64, 65 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,70 M, mittel 3,40 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 50 M Gd., Januar-März 50 M Gd., nicht contingentirter loco 30½ M Gd., per Januar-März 30½ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 27. Januar.

Lachs, groß 2,20 M, Aal 1 M, Zander 0,50—0,70 M, Bressen 0,50 M, Karpfen 1,00 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,70 M, Barsch 0,50 M, Plötz 0,20 M per ℔.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Januar. **Wind** SSW.
Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 28. Januar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	745	SSW	6	bedeckt	7	
Aberdeen	752	S	6	bedeckt	3	
Christiansund	756	SW	5	bedeckt	2	
Kopenhagen	766	WSW	1	bedeckt	—	
Stockholm	762	W	2	bedeckt	—	
Haparanda	759	SW	4	bedeckt	—8	
Petersburg	768	SSO	2	Schnee	—14	
Moskau	776	OSO	1	heiter	—28	
Cork Queenstown	748	SW	4	bedeckt	8	
Cherbourg	757	S	5	heiter	4	
Helder	764	SSO	2	wolkig	1	
Sylt	765	SSW	1	wolkenlos	—	
Hamburg	766	SO	2	Nebel	1	
Swinemünde	766	SSO	1	Dunst	—1	
Neufahrwasser	767	SSW	2	Dunst	—6	
Memel	767	SSO	4	bedeckt	—10	
Paris	762	S	3	bedeckt	2	
Münster	762	SO	2	bedeckt	1	
Karlsruhe	765	O	1	bedeckt	2	
Wiesbaden	765	SW	2	bedeckt	1	
München	765	S	4	bedeckt	—4	1)
Chemnitz	768	SO	1	Nebel	—9	2)
Berlin	767	S	2	bedeckt	—1	
Wien	770	SO	2	bedeckt	—9	
Breslau	768	SO	1	bedeckt	—8	
Ile d'Aix	759	S	4	bedeckt	4	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	767	still	—	halb bed.	3	

1) Hochnebel 2) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum, auf den Hebriden stürmische Südwestwinde mit Regenwetter verursachend, liegt nordwestlich von Schottland und scheint nordostwärts fortzuschreiten, wobei die Witterung unserer Gegenden, namentlich des nordwestlichen Deutschlands, von demselben beeinflußt werden dürfte. In Centraleuropa ist bei hohem und ziemlich gleichmäßig vertheilten Luftdrucke das Wetter ruhig, trübe, theilweise neblig und durchschnittlich etwas wärmer, ohne nennenswerthe Niederschläge. In Deutschland, außer in den westlichen Grenzgebieten, herrscht Frostwetter, in Ungarn und Galizien strenge Kälte.

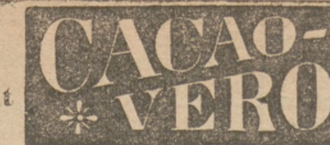
Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
27	10	768,5	— 3,8	S., leicht; bedeckt.
28	8	767,9	— 5,0	SW., mäßig; bedeckt.
28	12	769,1	— 2,8	„ „ ; „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

CHOCOLADE CACAO vereinigen vorzügliche Qualität bei mässigem Preis. HARTWIG & VOGEL DRESDEN Ausgezeichnet durch feinstes Aroma und grosse Ausgiebigkeit daher billig.



Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

Johanna Scholle.
Heinrich Jacobowski
Verlobte.
Danzig. Marienburg.

Agnes Bendrat,
geb. Müller,
Tom Bendrat, Pastor,
Vermählte. (3589
Monticello (Amerika), Januar.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Bruder

Wilhelm Joël

im 64. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zürich, 25. Januar 1893.
Die Beerdigung findet in Konstanz statt. (3558

Die Beerdigung meiner Tochter findet Sonntag, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause nach dem neuen Hl. Leichnams-Kirchhofe statt.

Langfuhr, 28. Januar 1893.
Verw. Dr. Landsberg.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Händlerin **Helene Grujnowski** geb. Michelsohn zu Danzig, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 20. Januar 1893.
Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. Januar 1893 ist heute in das bei dem hiesigen Amtsgericht geführte Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft eingetragen, daß der Hotelbesitzer und Kaufmann **Israel Silberstein** zu Gollub für seine Ehe mit **Dora** geb. Kiewe durch Vertrag vom 24. Oktober 1892 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Gollub, den 21. Januar 1893.
Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Versteigerung, Katergasse 19|20.

Am Montag, den 30. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst die zur **Goldstein'schen Essigfabrik** gehörigen Mobilien als: **1 Locomobile, 5 Pferdekraft, mit liegendem Cylinder, stehendem Kessel, Transmission pp. u. Mostrichmühlen,** circa 40 leere Bilder (große Fässer) und Kannen, Lager und Gerüste pp., circa 72 leere Fässer u. Fastagen, 1 Posten Senf, div. Gläser, Tinte, 1 gr. u. 1 kl. Handwagen, 1 Schlitten, 1 gr. u. 1 kl. Dezimalwaage nebst Gewichten, Lampen, Leiter, Säge, Axt, Tische, Stühle, Spind, sowie div. andere zur Fabrik gehörigen Geräthe im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37.

Auction.

Dienstag, d. 31. Januar 1893, wird auf dem **Kleinschmidt'schen** Grundstück in **Neu-Liebenau** bei **Mewe** das übercomplete Inventar meistbietend in freiwilliger Auction verkauft werden und zwar: (3559
8 Pferde, 1 Jährling, 1 Füllen, 7 Kühe, 1 Bulle, 2 St. Jungvieh, 1 Dresch- und 1 Drillmaschine, 1 Spazierwagen, div. Arbeitswagen u. Ackergeräthe.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 188. Königlich Preuß. Klassen-Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum

10. Februar cr., Abends 6 Uhr,

planmäßig zu erfolgen.

H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Loose.

Kölner Dombau-Lott. a 3,50 M,
Weseler Geld-Lotterie a 3 M,
Danz. Silber-Lotterie a 1 M,
Ruhmeshalle-Görlitz a 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose zur **Ruhmeshallen-Lotterie** a 1 M,
Loose zur **Treptower Silber-Lotterie** a 1 M,
Loose zur VIII. **Weseler Geld-Lotterie** à 3,50 M,
Loose zur **Marienburger Geld-Lotterie** à 3 M,
zu haben bei
Th. Bertling.

Untersuchungen

von **Hustenauswurf** (Sputum); **Harn** auf Zucker, Eiweiß, Bakterien u. s. w.; **Nahrungs- und Genußmittel** werden gewissenhaft ausgeführt. (2238

Danzig, Langgasse 73.
Bakteriolog. chem. Laboratorium.

M. Gonnermann,
Apothek.-Chemiker.

Am 25. d. Mts. verschied unser verehrtes Mitglied

Herr Paul Dyck

hier. Derselbe gehörte seit über 30 Jahren unserer Gemeindevertretung an und zwar fungirte er 7 Jahre als Repräsentant und über 24 Jahre als Vorsteher. Ebenso war er bis zu seinem Lebensende, über 50 Jahre, Vorsteher des Beerdigungsvereins. Er hat sich während dieses langen Zeitraums mit dem größten Eifer den Interessen unserer Gemeinde gewidmet und wird dieselbe ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Möge ihm die Erde leicht werden. (3556

Pr. Stargardt, den 26. Januar 1893.

Der Vorstand u. die Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde.

Der Vorstand des Beerdigungsvereins.

Bitte

für den Bazar des Diaconissenhauses zu Danzig, welcher am 5. und 6. Februar im Franziskanerkloster stattfinden soll, um:

Lebensmittel jeder Art, Wild, Geflügel, Schinken, Wurst, Butter, Backobst, Conserven, Hülsenfrüchte, Mehl ꝛc.

Freundliche Geber in der Provinz, die den Zweck, dem Diaconissenhause zu nützen, im Auge behalten, wollen ihre Gaben bis zum 2. Februar diesem gütigst zusenden. (3579

Danzig, den 27. Januar 1893.

Das Comité.
Frau **von Goßler**, Vorsitzende.

Weseler Kirchenbau-Geld-Lotterie
Hauptgewinn 90000 Mk.
Ziehung am 16. März 1893.

Loose à 3 Mk. sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Die Buchdruckerei von A. W. Kafemann in Danzig

mit reichem Maschinen- und Schriftenmaterial und mit Dampfbetrieb

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen. Sie liefert: Briefbogen, Rechnungen, Mittheilungen, Wechsel, Quittungen, Rundschreiben, Adresskarten, Preislisten, Plakate und alle anderen geschäftlichen Drucksachen, ferner für Privatleute und Vereine: Karten, Einladungen, Glückwünsche, Hochzeits- und Begräbniss-Gesänge, Diplome, Statuten, Programme wie alle sonst vorkommenden Druckarbeiten und übernimmt die Ausführung von wissenschaftlichen Werken auch mit Illustrationen, sowie von Werken und Zeitschriften aller Art.

Muster, Probe-Drucke, Preisangaben stehen schnellstens zu Diensten.

Zähne u. Plomben.
Frau L. Ruppel,
am. Dentistin. (3575
Langgasse Nr. 72^{II}.

Frische Waldschnepfen,

sowie
Wild und Geflügel
anderer Gattungen
empfiehlt (3584
J. M. Kutschke.

Weichsel-Caviar,

vorzüglich, nur Fässer von netto 8 ℔, a 3 M pro ℔, exclusive,
Neunaugen,
Mittel und Riesen, nur ganze u. halbe Schock,
90er Brabanter Sardellen,
nur Anker oder Postfäßchen, offerirt u. versendet u. Nachnahme
H. H. Roell,
Danzig, Brausendes Wasser 5.

כשר **Schönlanker Mazzen**

liefere in vorzüglicher Güte bei billigster Preisnotirung und bitte um geneigten Zuspruch. Zur Ansicht liegen dieselben in meinem Geschäftslokal aus.

J. Stein Ww., Breitgasse 103.

Chimborasso,

ein außerordentlich magenstärkender Liqueur von sehr angenehmem Geschmack

Mk. 1,25 mit Flasche

2292) offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Lorbeerkränze,
Blumenkörbe, Phantasiegegenstände aus frischen Blumen, für Theater ꝛc. empfiehlt billigst
P. Baumert,
Große Wollwebergasse 13.

Eine Dame

wünscht e. vegetarischen Mittagstisch z. erricht., f. s. g. Theilnehm. find. Adr. u. 3389 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Schindeldeckerei

von
M. Segall,
Tauroggen,
empfiehlt sich den Herrn Besitzern zur Legung von **Schindeldächern.**

Auskunft über gut ausgeführte Arbeiten ertheilen die Herren Rittergutsbesitzer **Heine-Narkau** und **v. Kries-Kl. Waczmirs.**

Meldungen nimmt Herr **Otto Büttner** in Dirschau entgegen. (1985

Hochfeine Cervelatwurst
versende gegen Nachnahme a ℔ M 1,10, bei Abnahme von 10 ℔ portofrei. (3571
Eduard Lemke, Fleischermeister, Lauenburg i. Pom., Mühlenstr.

Eine kleine Bonbon-Fabrik am Platz m. gut. Engros-u. Detail-Kundschaft ist wegen Fortzugs v. sofort oder später (spätest. April) mit voller Einrichtung billig abzugeben. Näheres Jopengasse 27, bei Herrn **Conditor Krause.**

Eine Bäckerei auf der Altstadt wird vom 1. April zu pachten gesucht. Offert. mit Preisangab. unter Nr. 3560 in der Expedition d. Zeitung erb.

Bis zum 1. Februar ist wegen Fortzuges eine hochelegante schwarze Salon-Garnitur, Ampel und verschiedene andere Sachen zu verkaufen (3454
Weidengasse 4b^{III}.

Eleg. Pianino

in jeder Beziehung vorzügl. steht billig zum Verkauf, Jopeng. 56^{II}

Möbel-Ausverkauf
Langgasse 24 I.

Aus einem Concurse, eigene u. auswärtige Fabrikate, Büffets 135 M, Diplomatentische 60 M, Garnituren 100 M, Schlafsophas 40 M, kleine Sophas 28 M, Parade-Bettgestelle auf Rollen 55 M, Vertikows, Spinde, Stühle, Spiegel ꝛc., elegante Ausführung, äußerst billig, auch nach auswärts versende. Aussteuer für 2 Zimmer, dazu 2 Stand Daunenbetten 400 M.

Pianino, hochelegant, kreuzsaitig, auf Eisen, Ton vorzüglich schön, wegen Ausverkauf 450 M. (3545
Langgasse 24^{I}.

Alte Forderungen,

auch unsichere, übernimmt zur Beitreibung. (3572
J. Grunow, Paradiesgasse 13.

15000 Mark Kindergelder zur 1. Stelle, zu erfragen Langgasse 68 im Laden. (3591

Stellenvermittelung.

Ein Sohn anständiger Eltern als **Kellnerlehrling** gesucht.
Giering's Hotel,
Dirschau.

Gesucht nach Pr. Stargard für Mitte März eine erfahrene Wochenpflegerin mit guten Empfehlungen.
Adressen unter Nr. 3557 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Verkäuferin.

Für mein Pelzwaaren-Geschäft suche ich per 1. April eine gewandte Verkäuferin, möglichst mit der Branche oder Confection gut vertraut, zu engagiren.

Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbittet (3582
G. Herrmann,
Gr. Wollwebergasse Nr. 17.

„Neptun",
Wasserleitungsschäden- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. Main.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Heinrich Hevelke** in **Danzig** die General-Agentur unserer Gesellschaft für die Stadt und Provinz übertragen haben und ersuchen die Tit. Versicherten unserer Gesellschaft ergebenst, sich in allen unsere Gesellschaft betreffenden Angelegenheiten fortab gefälligst ausschließlich an genannten Herrn wenden zu wollen. (3574

Frankfurt a. Main, den 26. Januar 1893.

Die Direktion:
H. Kleeberg.

Grundschuldbriefe
der
Zuckerfabrik Altfelde.

Bei der heute im Beisein des Notars Herrn Justizrath **Hartwich** aus Marienburg stattgefundenen achten Ausloosung obiger Grundschuldbriefe sind die nachstehenden Nummern gezogen worden:

3. 4. 7. 34. 48. 50. 56. 62. 85. 109. 113. 115. 121. 123. 157. 160. 167. 182. 185. 187. 195. 198. 205. 207. 218. 219. 229. 235. 243. 257. 269. 275. 294. 300. 302. 304. 320. 354. 363. 397.

Dieselben werden vom 1. Juli d. J. ab mit 110 pCt. = M 1100 pro Grundschuldbrief bei der **Danziger Privat-Actien-Bank** in Danzig und bei **unserer Kasse** in Altfelde eingelöst.

Vom 1. Juli cr. hört die Verzinsung dieser Grundschuldbriefe auf.

Es sind noch nicht zur Einlösung gelangt ex **1890 Grundschuldbrief Nr. 10;**
ex **1892 Brundschuldbrief Nr. 359 und 360.**

Altfelde, den 23. Januar 1893. (3563

Zuckerfabrik Altfelde.
Vollerthun. Pohlmann. Wunderlich.

Den Umtausch der zur Convertirung aufgerufenen

Ungarischen und Oesterreichischen

Werthe besorgen kostenfrei (3529

Meyer & Gelhorn.

Amtlich empfohlen!

Schulwandkarte von Westpreußen

nach der Generalstabskarte
entworfen und gezeichnet
von **J. N. Pawlowski.**
2. Auflage.

Preis unaufgez. 7,50, aufgez. mit Stäben 12,50 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch die Verlagsbuchhandlung von

A. W. Kafemann, Danzig.

Herzliche Bitte

an die Bewohner Danzigs und der Provinz Westpreußen um hilfsbereite Theilnahme an einem Bazar für unser Diakonissen-Krankenhaus, welcher am 5. und 6. Februar im Franziskaner-Kloster stattfinden soll. Eine Stätte von Leid und Hoffnung, von treuer Arbeit und Barmherzigkeit bedarf das Diakonissen-Krankenhaus, welches Leidende ohne Unterschied der Confession aufnimmt, der Unterstützung der ganzen Provinz, um sein Wachsen nach innen und außen zu fördern. Beiträge an Geld und Gaben, s. z. besonders an Lebensmitteln erbitten die Unterzeichneten; Loose a 50 ₰ zu der, an den Bazar sich anschließenden Lotterie, sind bei der Vorsitzenden zu haben.

Danzig, den 10. Januar 1893.

Frau von Goßler.

Frl. **Kuernhammer,** Johannisgasse 37. Fr. **Baumbach,** Lastadie 35b. Fr. **Berenz,** Schäferei 19. Fr. **Bergmann,** Brodbänkengasse 16. Fr. **Bestmann,** Lastadie 3/4. Fr. **Birnbaum,** Neugarten 35. Fr. **Bischoff,** Schmiedegasse 31. Fr. **Blech,** Katharinen-Kirchplatz 2. Frl. **Blech,** Melzergasse 13. Fr. **Bernicke,** Hundegasse 61. Fr. **Boie,** Heil. Leichnam-Kirchhof. Fr. **Böhme,** Lastadie 35a. Fr. **Brandt,** Langenmarkt 14. Frl. **Bresler,** Heil. Leichnam 4. Fr. **Brinckmann,** Jopengasse 18. Fr. **Claassen,** Langgarten 16. Fr. **Damme,** Vorst. Graben 39. Fr. **Damus,** Burgstraße 20. Fr. **Deckmann,** Vorst. Graben 49. Fr. **Döhring,** Neugarten 22b. Fr. **Dürége,** Jopengasse 3. Fr. **Doergé,** Milchkannengasse 27. Fr. **Fast,** Langer Markt 33. Fr. **A. Fischer,** Jopengasse 48. Fr. **E. Fischer,** Gerbergasse 5. Fr. **Francke,** Heil. Geistgasse 95. Fr. **Foß,** Brodbänkengasse 24. Fr. **Fuchs,** Brodbänkengasse 40. Fr. **Fuhst,** Barbara-Kirchhof. Fr. **M. Gibsone,** Vorst. Graben 54. Fr. **Gibsone,** Wollwebergasse. Fr. **von Graberg,** Halbe Allee. Fr. **Hagemann,** Langgarten 39. Fr. **Grf. Haugwitz,** Kaiserliche Werft. Fr. **von Heister,** Langgarten 47. Fr. **von Henking** Altst. Graben 7/8. Fr. **Hildebrandt,** Krebsmarkt 6. Fr. **Heidfeld,** Hundegasse 25. Fr. **Hoffmann,** Milchkannengasse 33/34 Frl. **Hoffmann,** Langgarten 21. Fr. **Hoppe,** Johannisgasse. Fr. **Jäckel,** Neugarten (Landeshaus). Fr. **Jorck,** Milchkannengasse 33 Frl. **Jüncke,** Jopengasse 11. Fr. **Kahnert,** Schießstange 5c. Frl. **Karmann,** Langgarten 31. Fr. **Kahle,** Schwarzes Meer 10. Fr. **Kolbe,** Neugarten 6. Frl. **Kolbe,** Langgarten 110. Fr. **Kreßmann.** Winterplatz 11. Fr. **Kohtz,** Vorst. Graben 40. Fr. **Koch,** Retterhagergasse. Fr. **Kozlowski,** Neugarten 22b. Fr. **Kemper,** Heil. Geistgasse 35. Fr. **Kuhn,** Langgasse 15. Fr. **Kühne,** Schwarzes Meer 9. Fr. **Kundt,** Paradiesgasse 35. Fr. **Laubmeyer** Weidengasse 2. Excellenz **Lentze,** Breitgasse. Fr. **Leidig,** Pfefferstadt 1. Fr. **Lenzner,** Hint. Lazareth 5. Fr. **Leupold,** Langgasse 31. Fr. **Lippert,** Schleusengasse 11. Fr. **Maurach,** Weidengasse 35. Frl. **Mannhardt,** Poggenpfuhl 77. Frl. **B. Meyer,** Jopengasse 58. Frl. **M. Meyer,** Heil. Leichnam 2. Fr. Präs. **Meyer,** Lastadie 35. Fr. Reg.-Rath **Meyer,** Ankerschmiedegasse 11a. Fr. **Metzler,** Vorst. Graben 41. Fr. **v. Müllern,** Langfuhr 93a. Fr. **v. Niessen,** Langgasse 28. Fr. **Nisbet,** Hundegasse 54. Fr. **Ostermeyer,** Kl. Mühlengasse. Fr. **Otto,** Hundegasse 123. Fr. **v. Palubicki.** Fr. **Petschow,** Steindamm Nr. 25. Fr. **Poschmann,** Brodbänkengasse Nr. 37. Fr. **von Pusch,** Schwarzes Meer 10. Fr. **Perlbach,** Jopengasse 54. Fr. **Pincus,** Langgasse 38. Fr. **Piwko,** Langenmarkt 29. Fr. **Rathlev,** Lastadie 35. Fr. **Rösing,** Töpfergasse. Fr. **Rohrer,** Brodbänkengasse 14. Fr. **Sauerhering,** Jopengasse 69. Fr. **Scheele,** Hundegasse 63. Fr. **Schroth,** Heil. Geistgasse 83. Fr. Reg.-Rath **Schulze,** Zoppot. Fr. **Schulze,** Bartholomäi-Kirchplatz 2. Fr. **Siewert,** Fleischergasse 62/63. Fr. **Steffens,** Jäschkenthaler Weg. Fr. **Schröder,** Weidengasse 2. Fr. **Stengel,** Bartholomäi-Kirchplatz 1. Fr. **Scheinert,** Langgasse 20. Fr. **Schnaase,** 3. Damm 7. Fr. **Starck,** Brodbänkengasse 29. Fr. **Stremlow,** Pfefferstadt 36. Fr. Oberin **v. Stülpnagel,** Diakonissenhaus. Fr. **Tessmer,** Jopengasse 68. Fr. **Töplitz,** Brodbänkengasse 14. Fr. **Triepcke,** Sandgrube 6/8. Fr. **v. Trzebiatowsky,** Langgarten, Commandantur. Fr. **Ulrich,** Lastadie 35 b. **Völker,** Jopengasse 67. Fr. **Weinlig,** Frauengasse 51. Fr. **Wanfried,** Hundegasse 54. Fr. **v. Waldow,** Halbe Allee. Fr. **Wentzel,** Hundegasse 8/9. Fr. **Wessel,** Krebsmarkt 1. Fr. **Witting,** Holzschneidegasse. Fr. **Wiebe,** Poggenpfuhl 17. Fr. **v. Woedtke,** Lastadie 35. (2676



Echt norwegische Schneeschuhe „Ski"

sind eingetroffen
und empfiehlt

Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung. (3573

Eine erf. evgl. Erzieherin wird für 2 Mädchen, 8 u. 10 Jahre alt, per sofort oder Ostern gesucht. Offerten mit bescheidenen Gehaltsansprüchen Langgarten 23^{II} erbeten. (3502

Zur selbstständ. Führung eines Material- und Schank-Gesch. wird ein junger Mann gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 3554 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

Ein junges Mädchen, w. bereits drei Monate die Küche erlernt hat, w. unentgeltl. Stellung in einem Haushalte, wo es Gelegenheit zu weit. Ausb. im Kochen hat. Zu erfr. Gr. Schwalbeng. 8 Richter

---

Ein junger Mann der läng. Jahre Hausdiener im Hotel gew. ist, sucht evt. gleiche Stell. als solcher oder ähnliche Branche.
Adressen unter Nr. 3425 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Eine Winterwohnung in Zoppot von 3—4 geräumigen Zimm. nebst allem Zubehör im Preise von 4—500 M wird zum April zu miethen gesucht. Sofortige schriftliche Offerten werden erbet. Zoppot, Seestr. 54^{I}. (3540

Langfuhr 48 ist eine Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Entree, Mädchenstube, Waschkch., Bod., Kell. etc. u. Eintritt in d. Gart., z. April, auch schon früher zu vermiethen. Näheres daselbst. (2314

Halbe Allee 108

ist die 1. Etage, besteh. aus 4 zusammenhäng. Zimmern, Entree, Küche m. Wasserl., Keller u. sonst. reichl. Zubeh., sow. Garten vom 1. April cr. ab zu vermiethen.

Umzugshalber ist Heil. Geistg. 137|38, 3 eine herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, 1 Mädchenstube, großer freundl. Küche, Keller, Boden, für den Preis von M 1000 pro Anno per 1. April zu vermiethen.
Besichtigung von 10 bis 12 Uhr. (3419

Hundegasse 7, 3. Etg.

ist eine freundliche Wohnung 5 Zimmer u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. Comtoir, Hundeg. 8.

Langgasse 44

ist das in der ersten Etage gelegene Lokal vom 1. April 1893 zu vermiethen. Näheres unten im Laden. (2302

Brodbänkeng. 25
sind die von der Firma **Aug. Wolff & Co.** seit 22 Jahren innegehabten Comtoir-Räumlichkeiten zum 1. April ganz od. getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst I. Etage. (2325

Möblirtes Zimmer Langenmarkt 21 separat gelegen, gleich oder später zu vermiethen.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Centralstelle für Stellenvermittlung des Verbandes nordostdeutscher kaufmännischer Vereine.

Aufträge der Herren Prinzipale, sowie Meldungen Stellensuchender aller Branchen, auch von Lehrlingen, nimmt entgegen (3547
J. Schmidt, Jopengasse 26.

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Sonntag, d. 29. Januar 1893.

Gesellschafts-Abend.

Anfang 7 Uhr. (3586
Der Vorstand.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Sonntag, den 29. Januar:

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers:

Großes patriotisches Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I, unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Mittwoch, 1. Februar:
Gesellschafts-Abend.

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

2307) **Carl Bodenburg,**
Königl. Hoflieferant.

Hundehalle.

Heute Abend
Königsberger Rinderfleck
sowie
Eisbein mit Sauerkohl.

Montag Abend:
Großes Familien-Frei-Concert.

Café Selonke,

Olivaerthor 10.
Sonntag, den 29. Januar 1893

Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.
Empfehle die Lokalitäten zu Festlichkeiten ꝛc.

Apollo-Saal.

Sonntag, d. 5. Februar 1893, Abends 7½ Uhr,

Letztes Abonnements-

Concert.

Anna von Pilgrim,
Violine,
Olga Schoenwald,
Klavier,
Rudolf Oberhauser,
Königl. Preuß. Hofopernsänger, Baryton.

Programm:

1. a. Gigue in G-moll v. Händel, b. Nachtstücke v. Schumann, c. Scherzo von Mendelssohn. (Klavier.)
2. Zwei Sätze aus der Suite op. 26 von Ries. (Violine.)
3. Erster Gesang Wolfram's aus „Tannhäuser" von Wagner. (Gesang.)
4. Andante aus dem E-moll-Concert von Mendelssohn. (Violine.)
5. a. Wohin? b. Der Doppelgänger von Fr. Schubert. (Gesang.)
6. a. Ballade As-dur v. Chopin, b. Etincelles v. Moszkowski. (Klavier.)
7. a. Berceuse v. Renard, b. Mazurka von Wieniawski. (Violine.)
8. a. Mein und Dein von Hochapfel, b. Lied v. Goltermann. (Gesang.)

Der Concertflügel v. J. Blüthner, Leipzig, ist aus der Pianofortehandlung des Herrn **Lipczynski**, hier, Jopengasse.

Billets für nummerirte Sitze a 3 und 2 M und für Stehplätze a 1 M bei (3585

Constantin Ziemssen,
Danzig, Hundegasse 36,
Zoppot, am Markt.

Ausstehende Bons haben nur noch zu diesem (letzten) Abonnements-Concert Gültigkeit.

Lieder-Texte a 10 ₰ sind an der Kasse zu haben.

Wilhelm-Theater.

Eigenth. u. Dir. **Hugo Meyer.**
Sonntag, 29., Nachm. 4—6 Uhr:

1. Nachm. Künstl. Vorstellg.

bei halben Kassenpreisen, wie solche ferner jeden Sonn- u. Feiertag stattfinden wird.

Abends 6½ Uhr:
Gr. Extra-Vorstellung
Vers.- Verz. u. all. Weit. Plak.
Montag, Abends 7½ Uhr:
Brill. Specialt.-Vorstellg.
Sonnabend, den 4. Febr. 1893:
3. großer öffentlicher Elite-Masken-Ball.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei halben Opern-Preisen. Zu dieser Vorstellung werden Billets für den 1. Rang zu 1 M und Parquet zu 80 ₰ ausgegeben. **Othello.**

Abends 7½ Uhr: P. P. A. **Die Favoritin.**

Montag: P. P. B. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Bei ermäßigten Preisen. **Manfred.** Dramatisches Gedicht von Byron. Musik von Robert Schumann.

Dienstag: Außer Abonnement. P. P. C. Erstes Gastspiel von Josefine Dora vom Adolf Ernst Theater in Berlin. **Drei paar Schuhe.**

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten insbesondere Herrn Pfarrer **Klapp**, den Behörden von Stadt und Kreis und sämmtlichen Korporationen, welche unsers theuern Todten so liebevoll gedacht, demselben das letzte Geleit gegeben und eine so weihevolle Trauerfeier bereitet haben, sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank mit der Bitte des Todten auch ferner in Liebe gedenken zu wollen.

Mewe, den 27. Januar 1893.

Namens der trauernden Hinterbliebenen
Ww. **Henriette Obuch,**
geb. Sauer.

Verloren

eine Broche (Degen) von der Weidengasse nach Langenmarkt. Abzugeben gegen Belohnung **Weidengasse 20**^{II} links. (3592

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19949 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 28. Januar 1893.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt**, 27. Januar. Der **Geburtstag des Kaisers** wurde gestern Abend durch einen Zapfenstreich seitens der Musikschüler der Stadtschule und heute früh durch Abblasen eines Chorals und patriotischer Lieder vom Rathhausthurme eingeleitet. Im Gymnasium und in den Schulen fanden Festakte statt; in den beiden Hotels Wodtke und Böhnke waren Diners veranstaltet und Abends hielt der Kriegerverein gemeinschaftlich mit dem Gesang-Verein „Concordia" einen Festcommers ab. Die Stadt ist reich beflaggt.

V **Berent**, 27. Januar. Der **Geburtstag des Kaisers** wurde hier festlich begangen. Nachdem zur Vorfeier gestern Abend der Krieger- und Feuerwehrverein gemeinsam einen Fackelzug nach dem Kriegerdenkmale und durch die Hauptstraßen der Stadt veranstaltet hatten, woran sich Abends im v. Mylke'schen Hotel ein gemeinschaftliches Essen schloß, fanden heute Vormittag in den beiden städtischen Schulen, dem königl. Progymnasium, Lehrerseminare und den beiden höheren Töchterschulen Festakte mit entsprechende nReden und declamatorischen Vorträgen statt. Ein officielles Festessen fand im Hotel v. Mylke statt, an welchem sich ca. 60 Personen betheiligt hatten. Oeffentliche und Privatgebäude hatten Flaggenschmuck angelegt und waren Abends illuminirt. — Eine **polnische Wählerversammlung** aus Anlaß der bevorstehenden Reichstags-Ersatzwahl ist auf den 31. d. Mts. in das Turski'sche Lokal von Herrn von Narzymski auf Hornikau einberufen worden.

± **Neuteich**, 27. Januar. Die Feier des **Kaiser-Geburtstages** verlief in der üblichen Weise. Am Vormittag fand in der Stadtschule eine Feier statt, an der auch Vertreter der städtischen Behörden Theil nahmen. Abends vereinigten sich ca. 30 Herren zu einem Festessen im Deutschen Hause. Mehrere Häuser hatten Flaggenschmuck angelegt.

Z **Pr. Stargard**, 27. Januar. **Kaisers Geburtstag** wurde auch hier in der üblichen Weise gefeiert. Am Vorabend fand militärischer Zapfenstreich statt und der Turnverein versammelte darauf seine Mitglieder und zahlreiche Gäste in den Räumen seiner Turnhalle zu einer Vorfeier, bei welcher Herr Kreisschulinspector Richter eine Festrede hielt. Turnerische lebende Bilder, ein sehr gut gespielter Schwank von Gustav Kadelburg, turnerische Gruppen und Stabpyramiden boten reiche Abwechslung, und am Barren vorgeführte Uebungen legten beredtes Zeugniß ab von dem ernsten turnerischen Streben, das hier gepflegt wird. Heute fand in den Kirchen Festgottesdienst statt, und die Schulen begingen den Tag durch Schulfeiern. Die Garnison hielt Mittags Festappell ab.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 27. Jan. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 158—160. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 140—148, russ. loco ruhig, Transito 110—114 nom. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) ruhig, loco 51. — **Spiritus** loco matt, per Januar $22\frac{3}{4}$ Br., per Jan.-Febr. $22\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $22\frac{1}{2}$ Br., per Mai-Juni $22\frac{5}{8}$ Br. — **Kaffee** ruhig fest, Umsatz 2000 Sack. **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 5,20 Br., per Febr-März 5,10 Br. — Milde.

Hamburg, 27. Jan. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Uiance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,40, per März 14,45, per Mai $14,57\frac{1}{2}$, per September 14,45. Fest.

Hamburg, 27. Jan. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar $83\frac{3}{4}$, per März $82\frac{1}{4}$, per Mai $80\frac{1}{4}$, per Septbr. $80\frac{1}{4}$. Schleppend.

Bremen, 27. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Fest. Loco 5,45 Br.

Havre, 27. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 102,50, per März 102,50, per Mai 100,75. Fest

Frankfurt a. M., 27. Jan. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $269\frac{7}{8}$, Lombarden $80\frac{7}{8}$, ungarische Goldrente 96,10, Gotthardbahn 152,10, Disconto-Commandit 181,70, Dresdener Bank 138,50, Bochumer Gußstahl 117,10, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 131,30, Harpener 123,00, Hibernia 104,30, Laurahütte 94,50, 3% Portugiesen 22,00, italienische Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 114,80, schweizer Nordostbahn 103,50, schweizer Union 68,70, italienische Meridionaux —, schweizer Simplonbahn 49,10, ungar. Kronenrente 92,75. Ruhig.

Wien, 27. Jan. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 98,60, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 98,30 do. Goldrente 116,70, 4% ungar. Goldrente 114,35, 5% do. Papierr. 101,50, 1860er Loose 149,25, Anglo-Aust. 152,75, Länderbank 237,30, Creditact. 321,85, Unionbank 248,50, ungar. Creditactien 368,50, Wiener Bankverein 118,00, Böhm. Westbahn 361,50, Böhm. Nordb. 189,00, Busch. Eisenbahn 463,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,25, Ferd. Nordbahn 2860,00, Franzosen 296,75, Galizier 220,10, Lemberg-Czern. 254,50, Lombard. 94,75, Nordwestb. 214,75, Pardubitzer 194,25, Alp.-Mont.-Act. 53,60, Tabakactien 168,50, Amsterd. Wechsel 100,20, Deutsche Plätze 59,26, Londoner Wechsel 120,85, Pariser Wechsel $48,12\frac{1}{2}$, Napoleons 9,62, Marknoten 59,26, Russ. Banknoten 1,23, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,75.

Amsterdam, 27. Jan. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine fest, per März 176, per Mai 178. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine behauptet, per März 132, per Mai 129. — **Rüböl** loco $26\frac{1}{2}$, per Mai $26\frac{1}{8}$, per Herbst 26.

Antwerpen, 27. Jan. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $12\frac{5}{8}$ bez., $12\frac{3}{4}$ Br., per Januar $12\frac{5}{8}$ Br., per Februar-März $12\frac{7}{8}$ Br., per September-Dezember $12\frac{7}{8}$ Br. Schwach.

Antwerpen, 27. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 27. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Januar 21,70, per Februar 21,80, per März-April 22,10, per März-Juni 22,30. — **Roggen** ruhig, per Januar 13,70, per März-Juni 14,20. — **Mehl** fest, per Januar 52,20, per Februar 49,10, per März-April 49,10, per März-Juni 49,20. — **Rüböl** behpt., per Januar 57,00, per Februar 57,25, per März-April 57,50, per März-Juni 58,00. — **Spiritus** fest, per Januar 46,25, per Februar 46,75, per März-April 46,75, per Mai-August 47,00. — Wetter: Nebelig.

Paris, 27. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente $97,37\frac{1}{2}$, 3% Rente 96,50, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 90,60, österr. Goldr. —, 4% ung. Goldrente 95,18, III. Orientanleihe 66,70, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,10, 4% unific. Aegypt. 98,95, 4% span. äuß. Anleihe $61\frac{1}{4}$, convert. Türken 21,35, türk. Loose 86,70, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 437,00, Franzosen 627,50, Lombarden 217,50, Lomb. Prioritäten —, Credit foncier 975,00, Rio Tinto-Actien 383,75, Suezkanal-Actien 2591, Banque de France 3875, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{9}{16}$, Londoner Wechsel 25,10, Cheques a. London $25,11\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, do. Wien kurz 205,50, do. Madrid kurz 423,00, Neue 3% Rente —, 3% Portugiesen 21,56, neue 3% Russen 78,40, Banque ottomane 570,00, Banque de Paris 627, Banque d'Escompte 140,00, Credit mobilier 127,00, Meridional-Actien — Panamakanal-Actien —, Credit Lyonnais 750, Tab. Ottom. 358,00, $2\frac{3}{4}$% englische Consols —, Cred. d' Esc. neue 492, Robinson-A. 89,30, Privatdiscont $2\frac{1}{4}$.

London, 27. Jan. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nebel.

London, 27. Jan. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreide ruhig, seit anfang unverändert. Russischer Hafer stramm, bei besserem Begehr.

London, 27. Januar. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $98\frac{3}{8}$, Pr. 4% Consols 105, 5% italien. Rente $90\frac{1}{4}$, Lombarden $8\frac{5}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, convert. Türken $21\frac{1}{4}$, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 98, 4% ungarische Goldrente $94\frac{3}{4}$, 4% Spanier $61\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $93\frac{1}{8}$, 4% unific. Aegypter $98\frac{3}{8}$, 3% garantirte Aegypter —, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanleihe $96\frac{3}{4}$, 3% consol. Mexikaner $79\frac{1}{2}$, Ottomanbank $12\frac{3}{4}$, Suezactien —, Canada-Pacific $90\frac{1}{8}$, De Beers-Actien neue $17\frac{1}{4}$, Rio Tinto $15\frac{3}{8}$, 4% Rupees $64\frac{1}{4}$, 6% fund. argent. Anleihe $63\frac{3}{4}$, 5% argentinische Goldanl. von 1886 $64\frac{3}{4}$, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. $36\frac{1}{2}$, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griechische Anl. v. 1881 $62\frac{1}{2}$, Griechische Monopole Anleihe v. 1887 $55\frac{1}{2}$, Brasilianische Anleihe v. 1889 $66\frac{1}{4}$, Platzdiscont $1\frac{1}{4}$. Silber $38\frac{9}{16}$.

Glasgow, 27. Januar. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 1 d.

Glasgow, 27. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 505 666 Tons gegen 336 979 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 69 gegen 76 im vorigen Jahre.

Liverpool, 27. Jan. **Baumwolle.** Umsatz 4000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Träge. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar $5\frac{1}{16}$ Verkäuferpreis, Februar-März $5\frac{1}{16}$ do., März-April $5\frac{5}{64}$ Käuferpreis, April-Mai $5\frac{3}{32}$ do., Mai-Juni $5\frac{1}{8}$ do., Juni-Juli $5\frac{9}{64}$ do., Juli-August $5\frac{11}{64}$ do., August-Septbr. $5\frac{11}{64}$ d. do.

Liverpool, 27. Jan. **Getreidemarkt.** Rother Weizen $\frac{1}{2}$ d., in Mais 1 d. höher. Mehl fest. — Wetter: Schön

Petersburg, 27. Jan. Wechsel auf London 97,80, do. Berlin $47,97\frac{1}{2}$, do. Amsterdam 81,00, do. Paris 38,85, $\frac{1}{2}$-Imperials 783, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) 244, do. 1866 226, russ. 2. Orientanl. $102\frac{7}{8}$, do. 3. Orientanleihe $103\frac{3}{8}$, do. 4% innere Anleihe —, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe 155, Große russ. Eisenbahnen 251, russ. Südwestb.-Act. $114\frac{1}{2}$, Petersburger Discontobank 497, Petersburger intern. Handelsbank 447, Petersburger Privat-Handelsbank 385, russ. Bank für auswärt. Handel 284, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. $151\frac{3}{4}$. Privatdiscont $4\frac{1}{2}$.

Petersburg, 27. Januar. Productenmarkt. **Talg** loco 55,00, per August —. — **Weizen** loco 11,25. **Roggen** loco 9,25. — **Hafer** loco 5,00. — **Hanf** loco 43. **Leinsaat** loco 15,50. Frost.

Chicago, 26. Januar. **Weizen** per Januar $73\frac{3}{4}$, per Mai $78\frac{1}{2}$. **Mais** per Januar $42\frac{7}{8}$. **Speck** short clear —. **Pork** per Januar $19,07\frac{1}{2}$. — Weizen. Anfangs setzten die Preise niedriger ein und gaben im Verlaufe noch weiter nach, besserten sich aber später auf Deckungskäufe. Schluß fest. Mais eröffnete niedriger, im weiteren Verlaufe trat eine Besserung ein. Schluß stetig.

Newyork, 26. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,17\frac{1}{2}$, Wechsel auf Berlin 60 Tage) $95\frac{3}{8}$, 4% fund. Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 87, Centr.-Pacific-Actien 29, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $81\frac{7}{8}$, Illinois-Central-Actien 103, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $130\frac{1}{2}$, Louisville u. Nashville Act. $75\frac{3}{8}$, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien $26\frac{1}{8}$, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $110\frac{7}{8}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. 49, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 39 Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $35\frac{1}{8}$, Union-Pacific-Actien $42\frac{1}{8}$, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien $55\frac{3}{4}$, Silber Bullion $84\frac{1}{8}$. — **Baumwolle** in Newyork $9\frac{9}{16}$, do. in New-Orleans $9\frac{1}{4}$. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,30, do. Standard white in Philadelphia 5,25 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,35, do. Pipeline Certificates per Februar 53. Stetig. — **Schmalz** loco 11,70, do. (Rohe und Brothers) 12,00. — **Zucker** Fair refining Muscovados) $3\frac{31}{16}$. — **Kaffee** (Fair Rio) $17\frac{5}{8}$, Nr. 7 low ord. per Februar 16,80, per April 16,50.

Danzig, 28. Januar.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Der strenge Frost hat nachgelassen, und nachdem erneute Schneefälle niedergegangen, hielt sich die Temperatur in den letzten Tagen nahe dem Gefrierpunkt. — Die Eisverhältnisse im Sund sind unverändert und gestatten keine Passage. In unseren Hafen ist seit 14 Tagen weder ein Schiff eingekommen, noch von hier ausgegangen. — Die Bahnzufuhren betrugen 391 Waggons Getreide — 212 vom Inlande und 179 vom Auslande — gegen 403 Wagen in der vergangenen Woche und 111 vor Jahresfrist. Sie brachten 1240 Tonnen Weizen, 470 Tonnen Roggen, 300 Tonnen Gerste, 80 Tonnen Hafer, 10 Tonnen Bohnen und 20 Tonnen Kleesaaten vom Inlande und 970 Tonnen Weizen, 230 Tonnen Roggen, 20 Tonnen Gerste, 20 Tonnen Erbsen, 80 Tonnen Bohnen, 100 Tonnen Oelsaaten, 80 Tonnen Oelkuchen, 30 Tonnen Kleesaaten, 40 Tonnen Mais, 10 Tonnen Wicken und 210 Tonnen Kleie vom Auslande. — Die noch immer fortdauernde Zunahme der Bestände in Amerika, sowie das im Westen Europas eingetretene Thauwetter haben abermals verflauend auf den Getreidehandel eingewirkt. Dies liegt jedoch mehr in der Tendenz und Haltung der Märkte, als daß neue beträchtliche Rückgänge zu verzeichnen waren. — Newyork notirt Weizen loco $1\frac{1}{8}$ Cent, die anderen Sichten ca. $\frac{1}{2}$ Cent und Mehl 10 Cents niedriger, Mais dagegen $1\frac{1}{4}$ Cent höher. Die Abladungen von Amerika beliefen sich auf 240 000 Qrs. Weizen — $82\frac{1}{2}$% nach England, 6% nach Frankreich und $11\frac{1}{2}$% nach anderen Häfen des Continents — gegen 218 000 Qrs. in der vorhergehenden und 415 000 Qrs. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die visible supply vermehrte sich um 211 000 Bushels Weizen, während sie sich gleichzeitig im vorigen Jahre um 373 000 Bushels verringerte, und besteht gegenwärtig aus 82 252 000 Bushels Weizen gegen 44 717 000 Bushels vor Jahresfrist. — In England war die Stimmung für einheimische Weizen zu Gunsten der Käufer, und fremder konnte nur zu billigeren Preisen placirt werden. — Die Berliner Börse nahm mit Getreide einen sehr ruhigen Verlauf und die Preisveränderungen waren ganz geringfügig. Weizen wurde zuletzt 30 Pf. billiger, Roggen dagegen per Januar 1,20 M und per Frühjahr 25 Pf. höher notirt. — Unser Markt hat bei hinreichendem Angebot inländischer Waare, die zum größten Theil an die Mühlen, zum kleineren aber auch wohl zu Lieferungszwecken per Frühjahr Unterkommen fand, seinen Preisstand dafür nur schwach behauptet. Transitweizen dagegen wurden etwas reichlicher als in den letzten Wochen zugeführt und mußten bei der flaueren Tendenz im Auslande und der andauernden Behinderung unserer Seeschiffahrt 4—5 M billiger erlassen werden. Auf Termine schließt Weizen zum freien Verkehr gegen vor 8 Tagen fast ganz unverändert, während für Transitweizen per Frühjahr und Sommer 1 bis $1\frac{1}{2}$ M weniger geboten wird. Gehandelt wurde: Inländisch bunt 753—764 Gr. 140—145 M, hellbunt 772—791 Gr. 147—148 M, weiß 761—833 Gr. $143\frac{1}{2}$—152 M, hochbunt 785—793 Gr. 150 M, fein weiß 793 Gr. 151 M, roth 793 Gr. 150 M, Sommer- 766—799 Gr. 149—151 M. Polnisch zum Transit. besetzt 766 Gr.

17 M, bunt 745—779 Gr. 120—125 M, bunt glasig 774—785 Gr. 127 M, gutbunt 761—791 Gr. 121—127 M, hellbunt 745—793 122—130 M, hell 783 Gr. 131 M, weiß 740—779 Gr. 126—130 M, glasig 774—783 Gr. 124—127 M, hochbunt 766—799 Gr. 123—129 M, hochbunt glasig 777—788 Gr. 129—130 M, fein hochbunt glasig 791—800 Gr. 132—134 M. Russisch zum Transit, Ghirka 732 Gr. 118 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 756 Gr. 149 M, zum Transit 745 Gr. 126—124 M. Auf Lieferung per Januar zum freien Verkehr 151½ M Gd., schließt 153 M Br., 152½ M Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 151½ M Gd., 153 M bez., schließt 153 M Br., 152½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 154 M bez., schließt 155 M Br., 154½ M Gd., zum Transit 130 M bez., schließt 130½ M Br., 130 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 156 M Br., 155½ M Gd., 156½ M bez., schließt 157 M Br., 156½ M Gd., zum Transit 132 M Br., 131½ M Gd., 130½ M Gd., schließt 132 M Br., 131½ M Gd., per Juni-Juli zum Transit 133½ M Br., 133 M Gd., 132 M Gd., schließt 134 M Br., 133½ M Gd.

Roggen in inländischer Waare bedeutend schwächer zugeführt, ist doch nur zu nachgebenden Preisen zu placiren gewesen. Der Westen Deutschlands ist dafür Reflectant, will aber nur sehr billig kaufen. Gegen vorige Woche sind die inländischen Gattungen ca. 2 M, die polnischen ca. 1 M niedriger anzunehmen. Die Schlußnotirungen der Frühjahrstermine von inländischem, als auch von unterpolnischem Roggen erlitten gegen den Stand vor acht Tagen keine Veränderung. Gehandelt wurde per 714 Gr. inländ. 714—762 Gr. 118—120 M, unterpoln. zum Transit 707—769 Gr. 100—101 M. Regulirungspreis inländ. 714 Gr. 120—119 M, unterpoln. 101 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 125 M Br., 124½ M Gd., schließt 126 M Br. 125½ M Gd., unterpolnisch zum Transit 104 M bez., zuletzt 105 M bez., per Mai-Juni inländisch 126½ M Br. 126 M Gd., schließt 128 M Br., 127 M Gd., unterpoln. zum Transit 106 M Br., 105 M Gd., schließt 107 M Br., 106 M Gd.

Gerste. Die einheimischen feinen Sorten fanden seitens des Consums Beachtung, doch überwog das Angebot die Nachfrage. Russische Gerste war nur ganz vereinzelt zugeführt und bot für Berichterstattung kein genügendes Material. Bezahlt wurde: Inländische große 674—704 Gr. 115—128 M, hell 685—698 Gr. 125—130 M, weiß 686—707 Gr. 132—134 M. Russische zum Transit 615 Gr. 80 M, hell 662 Gr. 95 M. — **Hafer** inländisch 125—128 M. — **Erbsen** inländ. Koch- 125 M, polnische zum Transit Mittel- 97—99 M. — **Wicken** inländ. 100 M, polnische zum Transit bunt 109—110 M. — **Rübsen** russisch zum Transit 170 M. — **Leinkuchen** polnische 6,50 M per 50 Kilogr. — **Mais** russisch zum Transit 83 M. — **Kleesaaten** weiß 30—76 M, roth 47—65 M, schwedisch 50—56 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,70 M, mittel 3,35—3,45 M per 50 Kilogr.

Spiritus. Unsere Marktlage hat sich wenig verändert. Das Angebot war gut, Exportfrage fehlte, und der Consum ist mangels Kaufkraft der betreffenden Volksklassen schwach, so daß sich nothgedrungen die Lagerbestände vergrößern. Unsere Notirungen sind gegen vorige Woche ½ M billiger, während in Berlin die Preise 60 Pf. anzogen. Zu notiren ist: Contingentirter loco 50 M Gd., 49 und 49½ M bez., per Januar-März 50—49½ M Gd., nicht contingentirter loco 30½—29½ M bez., per Januar-März 30¼—29½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 781 Gr. und 783 Gr. 146, 797 Gr. bes. 146, 764 Gr. 148, 764 Gr. und 772 Gr. 150, 790 Gr., 151, 797 Gr. 152 M bez., bunter 775 Gr. bes. 145, 759 Gr. 146 M bez., rother 738 Gr. blsp. 130, 770 Gr. blsp. 134, 775 Gr. blsp. 136, 765 Gr., 770 Gr. und 783 Gr. 146, 767 Gr. und 781 147, 780 Gr. 148,50, russ. 677 Gr. gering 108 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 705 Gr. und 750 Gr. 121, 735 Gr. bis 745 Gr. 121,50, 726 Gr. bis 768 Gr. 121,75 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 122,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 124, 125 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue 110, 120 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 103, mittelgroße 108 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. gering 164 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 174 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittle 71,50, dünne 65,50 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 50¼ M Gd., nicht contingentirt 30¾ M Gd., per Januar nicht contingentirt 30¾ M Gd., per Jannar-März nicht contingentirt 33 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 33½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 34 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco matt, 145—153, per April-Mai 156,00, per Mai-Juni 157,50. — **Roggen** loco fest, 126—132, per April-Mai 136,00, per Mai-Juni 137,50. — Pommerscher **Hafer** loco 129—136. — **Rüböl** loco ruhig, per April-Mai 49,50, per Mai-Juni 48,70. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 31,30. per Januar 30,50, per April-Mai 32,20. — **Petroleum** loco 10,25.

Berlin, 27. Januar. **Weizen** loco 146—160 M, per Januar 156 M, per April-Mai 157,75—157,25 M, per Mai-Juni 159—158,75 M, per Juni-Juli 160,25 M. — **Roggen** loco 131—138 M, guter inländ. 135—137,00 M a. B., per Januar 138—137,75 M, per April-Mai 139,25—138,75—139 M, per Mai-Juni 139,75—139,50—139,75 M, per Juni-Juli 140,75—140,50—140,75 M. — **Hafer** loco 135 bis 155 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 136—142 M, pomm. und uckermärk. 137—142 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 137—142 M, feiner schles., mährischer und böhmischer 143—147 M a. B., per Jan. 142 M nom., per April-Mai 140—139,75 M, per Mai-Juni 141,00 M, per Juni-Juli 142,00 M. — **Mais** loco 125 bis 138 M, per Januar 125 M nom., per April-Mai 112,25 M, per Mai-Juni 112,25—112 M, per Juni-Juli 112,25—112 M, per Juli-August 112,25—112 M. — **Gerste** loco 115—175 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 18,75 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 18,75 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 10,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 135—146 M, Kochwaare 151—205 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,00—20,00 M, Nr. 0 19,00 bis 16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 18,25—17,25 M, ff. Marken 20,25 M, per Januar 18,25 M, per Januar-Febr. 18,25 M, per April-Mai 18,40 M, per Mai-Juni 18,50 M. — **Petroleum** loco 23,0 M, per Febr. 23,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 50,3 M, per Januar 51,2 M, per April-Mai 50,8—51,2 M, per Mai-Juni 50,8—51,2 M, per Juni-Juli 51 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unverst. (50 M) 52,3 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 32,6 M, per Jan. 32—32,2 M, per Januar-Februar 32—32,2 M, per April-Mai 32,9—32,8—33,1 M, per Mai-Juni 33,3—33,2—33,5 M, per Juni-Juli 33,8—33,7—34 M.

Berliner Fondsbörse vom 27. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit durchschnittlich etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und führten in Verbindung mit anderen Nachrichten zu Deckungscoursen, durch die das Geschäft auf einigen Gebieten etwas größere Regsamkeit gewann. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs gestaltete sich das Geschäft ruhiger, als die Haltung sich allgemein etwas abschwächte. Der Börsenschluß erschien aber wieder befestigt. Der Kapitalsmarkt wies feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei normalen Umsätzen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen erschienen etwas besser. Fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten gleichfalls in fester Haltung, aber zumeist ruhig; Italiener etwas anziehend, russische Anleihen und ungarische 4% Goldrente unverändert; neue ungarische Kronen-Rente 92,60. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Lombarden etwas höher, andere österreichische Bahnen behauptet. Inländische Eisenbahnactien fest, aber ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe durchschnittlich fester und zum Theil etwas lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	100,30
do. do.	3	86,70
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,40
do. do. ...	3½	100,70
do. do. ..	3	86,70
Staats-Schuldscheine ..	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,00
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	96,20
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	97,90
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,90
Pommersche Pfandbr. .	3½	98,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,10
do. do. .	3½	97,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,30
do. neue Pfandbr.	3½	97,25
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,80
Posensche do. ..	4	102,80
Preußische do. ..	4	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	98,30
Oesterr. Papier-Rente	5	84,90
do. do.	4⅕	82,70
do. Silber-Rente .	4⅕	82,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	85,40
do. Gold-Rente ...	4	96,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	103,80
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,10
Poln. Pfandbriefe	5	66,20
Italienische Rente	5	91,80
Rumänische amort. Anl.	5	97,50
do. 4% Rente ..	4	83,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	21,30
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	85,70
do. Rente	5	77,25
do. neue Rente ..	5	77,20
Griech. Goldanl. v. 1890	5	53,10
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	78,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Litr. = 20,40 M)	5	66,30
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	83,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,60
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	102,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	102,70
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	102,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,40
do. do. do.	3½	95,80
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,30
do. do. do.	3½	96,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
do. do. (110)	4	101,80
do. do. (100)	4	100,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,00
Russ. Central- do.	5	87,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,90
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	134,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	130,00
Oesterr. Loose 1854 .. .	4	128,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,90
do. Loose von 1860	5	128,75
do. do. 1864	—	334,10
Oldenburger Loose ...	3	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	184,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	147,40
Ung. Loose	—	265,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3¼	61,75
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	114,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	62,60
do. do. St.-Pr.	5	107,30
Ostpreuß. Südbahn ...	1	73,00
do. St.-Pr.	5	107,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	25,25
do. St.-Pr. ...	3½	90,90
Stargard-Posen	4½	102,60
Weimar-Gera gar. ...	—	16,50
do. St.-Pr.	3⅔	83,25
Galizier	8,15	92,90
Gotthardbahn	6	155,25

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1891.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	84,25
Lüttich-Limburg	0,6	25,00
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5¾	102,20
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	82,00
†Russ. Staatsbahnen. .	5/225	130,50
Russ. Südwestbahn ...	5,45	74,00
Schweiz. Unionb.	2	72,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	44,10
Warschau-Wien	17⅓	187,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	104,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	82,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,60
do. Elbthalb. ...	5	91,30
†Südösterr. B. Lomb..	3	64,40
† do. 5% Oblig.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn..	5	85,20
† do. do. Gold-Pr.	5	101,70
Anatol. Bahnen	5	90,40
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	92,80
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk ...	5	102,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	100,20
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol ..	5	102,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	92,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,70
do. do.	5	76,90

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	128,00	6⅛
Berliner Handelsges. ..	140,70	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,75	4½
Bresl. Discontbank ...	96,00	4½
Danziger Privatbank ..	—	8⅔
Darmstädter Bank ...	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	117,00	6
do. Bank	159,40	9
do. Effecten u. W. .	109,60	4
do Reichsbank ...	148,70	7,55
do. Hypoth.-Bank .	116,60	6½
Disconto-Command. ..	185,30	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	87,40	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	106,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,10	5
Lübecker Comm.-Bank .	112,50	7
Magdbg. Privat-Bank .	108,75	4
Meininger Hypoth.-B. .	107,10	5
Norddeutsche Bank ...	133,75	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,25	6
Posener Provinz.-Bank .	—	5⅕
Preuß. Boden-Credit ..	128,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	157,25	9½
Schaffhaus. Bankverein	104,50	6
Schlesischer Bankverein	110,30	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	7
Danziger Oelmühle ...	85,00	—
do. Prioritäts-Act. .	96,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	90,75	4
Bauverein Passage ...	66,80	3½
Deutsche Baugesellschaft.	77,10	2½
A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn .	212,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	90,50	6
Wilhelmshütte	55,00	2½
Oberschles. Eisenb.-B..	48,10	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	56,00	—
Königs- u. Laurahütte .	95,00	4
Stolberg, Zink......	38,40	2
do. St.-Pr.	111,00	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 27. Januar.

Amsterdam....	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,60
London	8 Tg.	2½	20,375
do.	3 Mon.	2½	20,305
Paris	8 Tg.	2½	81,15
Brüssel	8 Tg.	2½	81,00
do.	2 Mon.	2½	80,75
Wien	8 Tg.	4	168,70
do	2 Mon.	4	—
Petersburg. ...	3 Wch.	4½	206,60
do. ...	3 Mon.	4½	205,70
Warschau	8 Tg.	5½	207,35

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr...	—
Dollar	—
Englische Banknoten ...	20,37
Französische Banknoten..	81,30
Oesterreichische Banknoten.	168,70
Russische Banknoten . .	207,35